SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Beliebte und unbeliebte Vorlesungs- und Seminarfächer der Studenten verschiedener Fachrichtungen im 2. und 3. Studienjahr: (Teilbericht SIL C)

Bathke, Gustav-Wilhelm

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Bathke, G.-W. (1986). *Beliebte und unbeliebte Vorlesungs- und Seminarfächer der Studenten verschiedener Fachrichtungen im 2. und 3. Studienjahr: (Teilbericht SIL C).* Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-400099

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Mitglied der
Leibniz-Gemeinschaft

Zentralinstitut für Jugendforschung
Abt. Studentenforschung

F o r s c h u n g s b e r i c h t

Beliebte und unbeliebte Vorlesungs- und Seminarfächer der Studenten verschiedener Fachrichtungen im 2. und 3. Studienjahr (Teilbericht SIL C)

Verfasser: Dr. sc. Gustav-Wilhelm BATHKE

Leipzig, Juli 1986

STUDENTEN-INTERVALLSTUDIE LEISTUNG SIL

3. Untersuchung SIL C - 3. Studienjahr 1985

Population:

2755 Studenten von 16 Universitäten und Hochschulen

869	Technik	46	Physik
467	Lehrer	68	Musik
276	Medizin	68	MLG-Lehrer
433	Wirtschaft	65	Recht
375	Landwirtschaft/ Veterinärmedizin	90	Chemie

Durchführungszeitraum:

Mai bis Juli 1985

Konzeption:

Abt. Studentenforschung und Kooperationspartner

Methodik:

Abt. Methodik, Prof. Dr. sc. Werner HENNIG, Ralf KUHNKE
Abt. Studentenforschung und Kooperationspartner

Organisation:

Abt. Organisation, Dr. Siegfried SIEBENHÜNER
Abt. Studentenforschung und Kooperationspartner

Statistische Aufbereitung und Auswertung:

Abt. Datenverarbeitung, Dr. Dr. Rolf LUDWIG

Forschungsleitung:

Prof. Dr. sc. Kurt STARKE, Konrad WELLER

Gesamtverantwortung:

Prof. Dr. habil. Walter FRIEDRICH

Wir danken den SIL-Studenten, und allen denjenigen, die uns bei diesem Forschungsprojekt unterstützten.

EINBEZOGENE EINRICHTUNGEN S I L A / B / C

	Kurzbezeichnung	SIL A	SIL B	SIL C	davon weibl. %
Karl-Marx-Universität Leipzig	KMU	790	578	514	52
Medizin	KMU MEDIZIN	250	182	149	62
Physik	KMU PHYSIK	70	57	45	24
Chemie	KMU CHEMIE	59	32	25	57
MLG-Lehrer	KMU MLG	96	78	68	29
Tierproduktion	KMU TIERPROD	164	105	98	59
Veterinärmedizin	KMU VETMED	71	48	64	49
Rechtswissenschaft	KMU RECHT	80	76	65	58
Martin-Luther-Universität Halle	MLU	427	327	306	65
Wirtschaftswissenschaft	MLU WIWI	221	163	155	77
Pflanzenproduktion	MLU PFLANZENPROD	206	164	151	48
Wilhelm-Pieck-Universität Rostock	WPU	153	116	92	63
Melioration und Pflanzenproduktion	WPU PFLANZENPROD	72	56	41	40
Soz. Betriebswirtschaft	WPU WIWI	81	60	51	80
Humboldt-Universität Berlin	HUB	483	356	208	74
Medizin	HUB MEDIZIN	262	167	65	56
Wirtschaftswissenschaft	HUB WIWI	163	144	122	83
Physik	HUB PHYSIK	32	19	0	/
Tierproduktion	HUB TIERPROD	26	26	21	62
Friedrich-Schiller-Universität Jena	FSU	371	201	148	57
Medizin	FSU MEDIZIN	159	64	62	65
Physik	FSU PHYSIK	83	52	35	18
Sprachwissenschaft	FSU SPRACHLEHRER	87	54	27	100
Mathematik	FSU MATHELEHRER	42	21	24	46
Hochschule für Ökonomie "Bruno Leuschner" (Außenwirtschaft)	HFÖ BERLIN	145	125	103	51
Pädagogische Hochschule Potsdam	PH POTSDAM	285	246	200	79
Pädagogische Hochschule Dresden	PH DRESDEN	201	170	116	84
Hochschule für Musik Weimar	MUSIKHS WEIMAR	113	74	68	65
Technische Universität Dresden	TU DRESDEN	363	321	309	31
Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen	TU DRESD MASCHIN	110	112	95	19
Informationstechnik/Elektrotechnik	TU DRESD ELEKTRO	125	121	117	10
Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik	TU DRESD TECHNOL	128	88	97	71
Hochschule für Verkehrswesen Dresden	HFV DRESDEN	284	283	164	23
Maschinenbau/Ingenieurmaschinenwesen	HFV MASCHIN	96	113	72	11
Elektrotechnik/Elektronik	HFV ELEKTRO	88	80	37	9
Technologie	HFV TECHNOL	100	90	55	47
Technische Hochschule Leuna-Merseburg					
Chemie	TH MERSE CHEMIE	127	126	65	73
Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt	TH K-M-STADT	188	154	147	34
Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel (FPM) (Fertigungsprozesse)	THK FERTIGUNG	111	89	81	30
Erziehungswissenschaften (Polytechn.)	THK POLYTECHNIK	77	65	66	39
Technische Hochschule Leipzig	TH LEIPZIG	158	92	109	17
Technologie der Bauproduktion	TH LEIPZ MASCHIN	110	56	61	22
Automatisierungsanlagen	TH LEIPZ AUTOMAT	48	36	48	9
Technische Hochschule Magdeburg	TH MAGDE MASCHIN	113	89	77	7
Ingenieurhochschule Zwickau	IHS ZWICKAU	166	131	129	9
Kfz-Technik	IHS ZWICK KFZ	78	59	63	0
Technologie	IHS ZWICK TECHNOL	88	72	66	19

Gliederung **Seite**

0.	Vorbemerkung	3
1.	Einige Hauptergebnisse	6
1.1.	Die beliebten Vorlesungen und Seminare	6
1.2.	Die unbeliebten Vorlesungen und Seminare	11
1.3.	Einige ausgewählte Vorlesungs- und Seminarfächer im Spiegel der Bewertung durch die Studenten	13
2.	Detailergebnisse	19
2.1.	Lehrerstudenten	19
2.1.1.	PH Potsdam	19
2.1.2.	PH Dresden	33
2.2.	Landwirtschaft, Wirtschaftswissenschaft, Technik, Naturwissenschaft, Musik	35
2.2.1.	Landwirtschaft	35
2.2.2.	Wirtschaftswissenschaft	40
2.2.3.	Technik, Naturwissenschaft	48
2.2.4.	Musik	68
2,3.	Karl-Marx-Universität Leipzig	69
2.3.1.	MLG-Lehrer	69
2.3.2.	Rechtswissenschaft	74
2.3.3.	Chemie	76
2.3.4.	Tierproduktion/Veterinärmedizin	77
2.3.5.	Medizin (KMU/Jena)	81
3.	Anlagen	85
3.1.	Tabelle 5 - 8	85
3.2.	Codierung der genannten Vorlesungs- und Seminarfächer	99
3.2.1.	Codierung der HP-Bögen LEHRER	99
3.2.2.	Codierung der HP-Bögen LAWI, WIWI, TECHNIK	101
3.2.3.	Codierung der HP-Bögen TECHNIK-REST (IHS Zwickau,HfV)	103
3.2.4.	Codierung der HP-Bögen KMU/FSU/HS f. MUSIK	105

0. Vorbemerkung

In Kenntnis der besonderen Bedeutung der Lehrkräfte und ihrer Lehrveranstaltungen für die Persönlichkeitsentwicklung der Studenten im Studium wurden in die Studenten-Intervallstudie Leistung (SIL) breite Aspekte der Widerspiegerlung der Lehre durch die Studenten einbezogen. Im Mittelpunkt der SIL C standen Vorlesungen und Seminare im 2. und 3. Studienjahr. Um allgemeine Aussagen zu umgehen, wurden die Studenten aufgefordert, die Vorlesung und das Seminar schriftlich zu fixieren, die/das ihnen im 2. oder 3. Studienjahr am meisten und am wenigsten gefallen hat. Die Studentenforschung hat in der bisherigen Auswertung meist von den konkret genannten Lehrveranstaltungen abstrahiert und verallgemeinert die Aussagen der Studenten über die beliebte und unbeliebte Lehrveranstaltung und die jeweiligen Lehrkräfte und damit verbundene Wirkungen auf Leistungs- und Aktivitätspositionen analysiert (vgl. BATHKE, G.-W.: Wirkung von Lehrveranstaltungen auf die Leistungsbereitschaft von Studenten. ZIJ Leipzig 1985; STARKE, U.: Persönlichkeits- und Leistungsentwicklung von Studenten und Hochschullehrkräfte - Studenten - Verhältnis. KMU Leipzig 1986; siehe auch MÜLLER, G.: Zur Wirksamkeit von Vorlesung aus der Sicht der Studenten und die Stimulierung von Interessen und Aktivitäten der Studenten durch Vorlesungen. KMU Leipzig 1984; MÜLLER, E.: Beliebte und unbeliebte Seminare aus der Sicht von Studenten verschiedener Fachrichtungen und die Gründe dafür. Jahresarbeit KMU Leipzig 1984).

Unabhängig von der Objektivität der Aussagen der Studenten kann festgestellt werden, daß mit den so oder so widergespiegelten Lehrveranstaltungen sehr unterschiedliche Wirkungen auf die Studienaktivitäten der Studenten verbunden sind, auch wenn die Wirkungstendenzen durch unterschiedliche Subjektpositionen der Studenten und verschiedene Studienbedingungen (vor allem dem Lehrkräfte - Studenten- Verhältnis) nuanciert werden.
Unbestritten kann der theoretische Gehalt der SIL für die Hochschulpädagogik und -methodik stärker ausgeschöpft werden, wenn in der weiteren Auswertung die von den Studenten konkret fixierten Vorlesungs- und Seminarfächer stärker berücksichtigt werden. Besonders fruchtbar und interessant dürfte die vertiefte Analyse

solcher Vorlesungs- und Seminarfächer sein, die von den Studenten verschiedener Hochschuleinrichtungen sehr unterschiedlich beurteilt werden. Über diesen Weg könnten die inhaltlichen und personellen Determinanten der Widerspiegelung der Lehre und letztlich ihre Wirksamkeit theoretisch tiefgründiger erschlossen werden. Das kann die soziologisch-sozialpsychologisch orientierte Studentenforschung allein nicht leisten. In Richtung auf eine vertiefte hochschulpädagogisch akzentuierte Auswertung der SIL haben wir die von den Studenten genannten Vorlesungs- und Seminarfächer erfaßt und studentenbezogen codiert. Damit besteht u. E. die einmalige Chance, die Aussagen sowohl unter Einbeziehung wesentlicher Subjektpositionen der Studenten und Studienbedingungen (z. B. dem Lehrkräfte-Studenten-Verhältnis) als auch der konkreten Lehrveranstaltung und der jeweiligen Lehrenden zu verifizieren.

Der nachfolgende Überblick soll ein solches Vorgehen erleichtern, indem er auf häufig genannte Fächer aufmerksam macht, die den Studenten der verschiedenen Fachrichtungen im 2. und 3. Studienjahr besonders gefallen bzw. nicht gefallen haben. Aufgrund der enormen Vielzahl der genannten Fächer mußte die Codierung unterschiedlich erfolgen, so daß der vorliegende Bericht auch eine Orientierung für spätere Datenbestellungen gibt, in dem die jeweiligen Codierungsziffern der hauptsächlich genannten Fächer festgehalten sind.

Die genannten Fächer wurden wie folgt codiert: (Feldbezeichnung FB)

Vorlesung, die am meisten gefallen hat: FB 3661
Vorlesung, die am wenigsten gefallen hat: FB 3667
Seminar, das am meisten gefallen hat: FB 3669
Seminar, das am wenigsten gefallen hat: FB 3671

Für jedes Bandfeld standen 100 Merkmalswerte zur Verfügung, d. h., es konnten 100 Fächer codiert werden. Da diese 100 Möglichkeiten nicht für alle genannten Fächer ausreichten, wurden unter Einbeziehung der Fachrichtungsfeldbezeichnung verschiedene Fachrichtungen bzw. Hochsohuleinrichtungen zusammengefaßt:

1. LEHRERSTUDENTEN
2. LANDWIRTSCHAFT/WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT/TECHNIKY
3. KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG / FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

Gleichzeitig wurden fachrichtungsübergreifende Fächer, wie z. B. Fächer des Grundlagenstudiums, Sprachen, Arbeitswissenschaft, sozialistische Betriebswirtschaft u. a. immer mit der gleichen Feldbezeichnung belegt (vgl. ANLAGE, Codierungsschlüssel).

1. Einige Hauptergebnisse

1.1. Die beliebten Vorlesungen und Seminare

Auf die offene Frage: Nennen Sie bitte die Vorlesung bzw. das Seminar, die/das Ihnen im 2. und 3. Studienjahr am meisten gefallen hat, antworten 1431 bzw. 1244 Studenten. Die unterschiedliche Antwortwilligkeit läßt sich daraus erklären, daß die Seminarfrage weiter hinten im Zusatzfragebogen "Hochschulpädagogik" angelagert war und dieser Bogen generell nach einem umfangreichen Hauptbogen von den Studenten beantwortet wurde. Die Auswertung erfolgt auf Basis von Seminargruppen bzw. Studienjahren, die dann zu 9 Fachrichtungen zusammengefaßt werden (vgl. Tab.1).

Tab. 1: Nennhäufigkeit beliebter Vorlesungen nach Fachrichtungen

beliebte VORLESUNGEN	Anzahl d. Nennungen	Anzahl d. Fächer	Ø Nennung pro Fach	% häufigstes Fach	1.+2. Fach
Gesamt	1431	357	4,0	46	62
1. LEHRER	193	63	3,1	43	61
2. MLG-LEHRER	75	29	2,6	41	57
3. LAWI/VET	263	46	5,7	39	63
4. TECHNIK	421	122	3,5	31	43
5. WIWI	257	39	6,6	43	64
6. MED	73	21	3,5	44	61
7. NAWI	82	23	4,2	46	65
8. REWI	30	8	3,8	50	60
9. HS f. MUSIK	37	6	6,2	81	87

Ohne zunächst fachrichtungsübergreifende Fächer zusammenzufassen, beziehen sich die genannten beliebten Vorlesungen auf 357 Fächer, so daß sich im Durchschnitt 4,0 Nennungen auf ein Vorlesungsfach konzentrieren. Gleichzeitig wird deutlich, daß die Streuung auf verschiedene Vorlesungsfächer sowohl zwischen den Fachrichtungen (vgl. Tab. 1)als auch innerhalb der Fachrichtungen (vgl. Tabelle 5 - 8; Anlage) sehr verschieden ist. Während z. B. die MLG-Lehrerstudenten im Schnitt 2,6 Nennungen pro positiv genanntes Vorlesungsfach abgeben, beträgt die durchschnittliche Nennhäufigkeit für die beliebte Vorlesung bei den Studenten wirtschaftswissen-

schaftlicher Studienrichtungen 6,6. Um Schwerpunktsetzungen in den verschiedenen Fachrichtungen zu vergleichen, wurde neben der durchschnittlichen Nennhäufigkeit die relative Häufigkeit der Nennungen für das am meisten genannte Fach sowie summiert für das erst- und zweithäufigste Fach ermittelt. Für die Gesamtpopulation konzentrieren sich 46 % der Nennungen auf ein beliebtes Vorlesungsfach; unter Hinzuziehung des zweithäufigsten Vorlesungsfaches sind bereits fast zwei Drittel (62 %) der Antworten einbezogen.

Die Antworten der Studenten verschiedener Fachrichtungen konzentrieren sich unterschiedlich auf solche dominanten Vorlesungen, die ihnen im 2. und 3. Studienjahr besonders gefallen haben. Während bei den Technikern sich ca. ein Drittel für das gleiche Vorlesungsfach entscheidet (31 %, vgl. Tab. 1) konzentrieren sich die Antworten der Weimarer Musikstudenten zu 81 % auf ein Vorlesungsfach. Innerhalb der Fachrichtungen lassen sich eine Reihe von Gruppen finden, für die eine solche Konzentration auf eine beliebte Vorlesung typisch ist: So kennzeichnen z. B. alle befragten Lehrerstudenten der Fachkombination MUSIK/DEUTSCH der PH Potsdam die "Literaturgeschichte" als ihre beliebteste Vorlesung; die bereits erwähnten Musikstudenten konzentrieren sich auf die Vorlesung "Musikgeschichte"; 75 % der Automatisierungsanlagenbauer der TH Leipzig heben die Vorlesung "Projektierung" positiv hervor; 73 % der Nennungen bei den MLG-Lehrerstudenten der KMU (Politische Ökonomie) entfallen auf die Vorlesung zur Geschichte der politischen Ökonomie; bei 72 % der Außenwirtschaftler der HfÖ Berlin ist es die Vorlesung über internationale ökonomische Beziehungen; bei den MATHEMATIK/PHYSIK-Lehrerstudenten der PH Potsdam wird von 67 % die Psychologievorlesung favorisiert; 61 % der Merseburger Chemiestudenten geben die Synthesechemievorlesung als besonders beliebt an, und schließlich steht als abschließendes Beispiel bei den Leipziger Medizinstudenten mit 59 % der Nennungen die Vorlesung "innere Medizin" an der Spitze.

Während in den oben genannten Fachrichtungen für die Mehrheit der Studenten d i e Vorlesung im 2. und 3. Studienjahr existierte bzw. es d e n Vorlesungen gab, die/den sie besonders positiv und relativ einheitlich hervorheben, nennt in einigen Fachrichtungen

nahezu jeder Student eine andere beliebte Vorlesung, z. B. heben die 13 MLG-Lehrerstudenten mit der Spezialisierungsrichtung Geschichte 9 verschiedene beliebte Vorlesungen hervor, oder die 30 Elektrotechniker/Maschinenbauer der HfV Dresden geben 17 unterschiedliche Vorlesungen an, die ihnen besonders gefallen haben. Das konzentrierte Hervorheben sehr unterschiedlicher Vorlesungen in vergleichbaren Studienrichtungen macht auf die große Bedeutung des personellen Faktors bei der Widerspiegelung der Lehrveranstaltungen aufmerksam. Die von den Leipziger Medizinstudenten besonders beliebte "Innere-Medizin-Vorlesung" wird bei den Jenaer Medizinstudenten nur zweimal hervorgehoben, hier dominieren Pathologie und Pharmakologie, die wiederum bei den Leipziger Medizinstudenten selten als beliebt herausgestellt werden (zweimal).

Es scheint aus hochschulpädagogischer Sicht lohnend, die Merkmale dieser Vorlesungen und ihrer Lehrkräfte, die charakteristischen Bedingungen usw., vor allem jedoch die Wirkungen solcher dominanten Vorlesungen auf die Einstellungen und die Leistungsbereitschaft der Studenten genauer zu untersuchen.

Auf diesem Analyseniveau lassen sich für die <u>beliebten Seminare</u> ähnliche Verläufe herausarbeiten.

<u>Tab. 2:</u> Nennhäufigkeit beliebter Seminare nach Fachrichtungen

beliebte SEMINARE	Anzahl d. Nennungen	Anzahl d. Fächer	Ø Nennung pro Fach	% häufigstes Fach	% 1.+2. Fach
Gesamt	1244	371	3,4	34	55
1. LEHRER	187	75	2,5	41	59
2. MLG-Lehrer	65	31	2,1	30	49
3. LAWI/VET	187	42	4,5	35	60
4. TECHNIK	365	120	3,0	26	40
5. WIWI	234	43	5,4	27	46
6. MED	63	22	2,9	24	40
7. NAWI	79	24	3,3	38	62
8. REWI	28	6	4,7	32	64
9. HS f. Musik	36	8	4,5	50	75

Bei den beliebten Seminaren beziehen sich die 1244 Nennungen auf noch mehr verschiedene Fächer (371), so daß sich im Durchschnitt mit 3,4 noch weniger Nennungen auf die genannten Fächer konzentrieren als bei den beliebten Vorlesungen. Bei den beliebten Seminaren ist mit 34 % die Konzentraion auf das meist genannte Fach auch nicht so stark wie bei der Vorlesung, unter Hinzuziehung des am zweithäufigsten genannten Seminarfaches sind ebenfalls weniger Nennungen gebunden (55 %). Die Studenten nennen also etwas häufiger eine dominant beliebte Vorlesung im 2. und 3. Studienjahr als ein solches Seminar. Es muß angenommen werden, daß im allgemeinen die in der Regel vorlesungshaltenden Hochschullehrer häufiger mit dem positiven Herausheben einer Vorlesung in Verbindung stehen als entsprechende Seminarleiter. Im Prinzip sind es die gleichen Fachrichtungen wie bei der Vorlesung, die sich hinsichtlich der Konzentration auf ein Seminar bzw. die Streuung auf mehrere Seminare hervortuen. Bei den Studenten wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtungen (5,4), bei den Musikstudenten (4,5), aber auch bei den Rechtswissenschafts- und Landwirtschaftsstudenten konzentrieren sich die genannten beliebten Seminare auf relativ wenige Fächer (durchschnittlich höhere Nennung pro Fach). Weit stärker streuen die Meinungen über das beliebte Seminar bei den MLG-Lehrer-, bei den Lehrer-, Medizin- und Technikstudenten. Dies wird in der Tendenz auch bei der relativen Häufigkeit der Nennungen deutlich, die auf das meistgenannte bzw. auf die beiden am häufigsten genannten Fächer entfallen. Zwischen 26 % (TECHNIK) und 50 % (MUSIK) der Nennungen konzentrieren sich auf ein Fach, zwischen 40 % und 75 % der Nennungen sind mit zwei Seminarfächern vergeben (vgl. Tabelle 2).

Innerhalb der Fachrichtungen lassen sich wiederum Konzentrationen der Nennungen auf bestimmte Seminarfächer hervorheben:

- 65 % bei den Lehrerstudenten der Kombination MATHEMATIK/PHYSIK der PH Potsdam auf das Psychologieseminar;
- 64 % bei den Lehrerstudenten der Kombination MUSIK/DEUTSCH der PH Potsdam auf das Seminar "Literaturgeschichte"
- 61 % bei den Lehrerstudenten der Kombination MATHEMATIK/GEOGRAPHIE der PH Potsdam auf das Seminar zur physischen Geographie der SR-Länder;

- 51 % bei den Landwirtschaftsstudenten (Melioration/Pflanzenproduktion) der WPU Rostock auf das Seminar "Drusch- und Hackfrucht")
- 50 % bei den Musikstudenten der Hochschule für Musik in Weimar auf das Seminar zur Musikgeschichte.

Eine erste inhaltliche Betrachtung dieser beliebten Vorlesungs- und Seminarfächer macht deutlich, daß in allen Fachrichtungen weitgehend fachspezifische Hauptfachvorlesungen und -seminare genannt werden. Im Durchschnitt entfallen etwa 90 % der Nennungen bei den beliebten Vorlesungen und ca. 85 % bei den beliebten Seminaren auf solche Fachdisziplinen.

1.2. Unbeliebte Vorlesungen und Seminare

1416 bzw. 1260 Studenten nennen die Vorlesungen bzw. das Seminar, die/das ihnen im 2. oder 3. Studienjahr am wenigsten gefallen hat. Bei den Vorlesungen beziehen sich diese Nennungen auf 374 Fächer und bei den Seminaren auf 359 Fächer, so daß im Durchschnitt sich 3,8 bzw. 3,5 Nennungen auf ein Vorlesungs- bzw. Seminarfach konzentrieren.

Tab. 3: Nennhäufigkeiten für unbeliebte Vorlesungen und Seminare nach Fachrichtungen

unbeliebte VORLESUNGEN	Anzahl d. Nennungen	Anzahl d. Fächer	Ø Nennung pro Fach	% häufigstes Fach	% 1. u. 2. Fach
Gesamt	1416	374	3,8	37	57
1. LEHRER	195	64	3,1	42	62
2. LIG-LEHRER	70	25	2,8	35	59
3. LAWI/VET	229	55	4,2	35	56
4. TECHNIK	441	128	3,5	28	46
5. WIWI	255	42	6,1	37	57
6. MED	71	26	2,7	32	45
7. NAWI	85	22	3,9	46	64
8. REWI	29	6	4,8	35	62
9. HS f. Musik	41	6	6,8	39	66
unbeliebte SEMINARE					
Gesamt	1260	359	3,5	32	52
1. LEHRER	193	71	2,7	33	52
2. LIG-Lehrer	58	26	2,2	37	62
3. LAWI/VET	194	46	4,2	36	56
4. TECHNIK	383	106	3,6	33	51
5. WIWI	229	45	5,1	29	44
6. MED	63	25	2,5	19	35
7. NAWI	81	28	2,9	27	46
8. REWI	20	9	3,7	35	62
9. HS f. Musik	33	5	6,6	36	64

Auch bei den negativ bewerteten Lehrveranstaltungen sind die Streuungen bei den verschiedenen Fachrichtungen und innerhalb derselben unterschiedlich (vgl. Tab. 3 und Anlage).
Während bei den Medizin- und MLG-Lehrerstudenten die genannten Vorlesungs- und Seminarfächer stärker streuen, konzentrieren sich die Antworten bei den wirtschaftswissenschaftlichen Fachrichtungen und bei den Musikstudenten der Hochschule für Musik in Weimar auf weniger Fächer. Zwischen 23 % und 46 % der Nennungen entfallen auf ein bestimmtes Vorlesungsfach und zwischen 19 % und 37 % auf ein bestimmtes Seminarfach. Im Durchschnitt konzentrieren sich ca. ein Drittel der Nennungen auf ein bestimmtes Vorlesungs- oder Seminarfach, unter Einbeziehung der am zweithäufigsten genannten unbeliebten Vorlesung bzw. Seminare sind über die Hälfte der Nennungen vergeben (vgl. Tab. 3).
Der Vergleich zwischen den positiv und negativ herausgestellten Seminaren und Vorlesungen macht in der Tendenz deutlich, daß bei den positiv genannten Vorlesungen eine stärkere Konzentration auf ein oder zwei Fachdisziplinen erfolgt als bei den weniger beliebten Vorlesungen. Hingegen lassen sich zwischen positiv und negativ bewerteten Seminaren für die Gesamtpopulation keine nennenswerten Unterschiede feststellen. Bei der weiteren theoretischen Verdichtung der Ergebnisse sollte beachtet werden, daß im Durchschnitt die Urteile der Studenten über negativ bewertete Lehrveranstaltungen im 2. und 3. Studienjahr weiter auseinandergegen als über die positiv bewerteten Vorlesungen und Seminare.
Innerhalb der Fachrichtungen lassen sich jedoch auch für die negativbewerteten Vorlesungen und Seminare bestimmte Schwerpunktsetzungen herausheben (vgl. Abschnitt 2.).
Bei den negativ genannten Vorlesungen können beispielsweise folgende Konzentrationen herausgestellt werden:

- 68 % der SPORT/GEO-Lehrer der PH Potsdam nennen die Sportmethodikvorlesung;
- 59 % der MATH/GEO-Lehrer der gleichen Hochschule konzentrieren sich auf die Numerikvorlesung;
- 55 % der Studenten der TH Leipzig (Automatisierungsanlagen) heben die Vorlesung über Sozialistische Arbeitswissenschaften negativ hervor;

- je die Hälfte der Studenten bei den Potsdamer Polytechniklehrern die Vorlesung Allgemeine Technologie, bei den Außenwirtschaftlern der HFÖ die Vorlesung Sozialistische Volkswirtschaft, bei den Jenaer Diplomphysikstudenten die Vorlesung Meßtechnik und den MATH/PHY-Lehrern der PH Potsdam die Vorlesung Numerik.

Bei den negativ genannten Seminaren könnten ebenfalls solche Schwerpunktsetzungen in einigen Fachrichtungen herausgestellt werden. Zum Teil besteht zwischen den negativ bewertetem Vorlesungen und Seminaren eine inhaltliche Übereinstimmung. So kennzeichnen z. B. 72 % die Leipziger Automatisierungsanlagenbauer analog zur Vorlesung das Seminar Sozialistische Arbeitswissenschaften als das Seminar, das ihnen im 2. und 3. Studienjahr am wenigsten gefallen hat. Für den personellen Faktor spricht auch, daß andererseits Vorlesungsfächer positiv herborgehoben werden und das gleiche Fach bei den negativen genannten Seminaren zu finden ist und umgekehrt.
Bei den als unbeliebt herausgestellten Seminaren und Vorlesungen fällt bei einer ersten inhaltlichen Betrachtung auf, daß im Gegensatz zu den positiv genannten deutlich seltener fachspezifische Hauptfachvorlesungen und -seminare genannt werden. (Das gilt auch unter der Einschränkung, daß eine solche Bestimmung nicht immer eindeutig vorgenommen werden konnte.) Bei diesen von den Studenten negativ bewerteten Seminaren und Vorlesungen entfallen ca. 60 % auf fachspezifische Vorlesungen bzw. etwa 50 % auf derartige Seminare. Bei aller Relativität der Bestimmung dieser Lehrveranstaltungen liegt der Anteil deutlich unter dem der positiv herausgestellten Lehrveranstaltungen im 2. und 3. Studienjahr.

1.3. Einige ausgewählte Vorlesungs- und Seminarfächer im Spiegel der Bewertung durch die Studenten

Ohne einer detaillierten hochschulpädagogischen bzw. fachmethodischen Auswertung vorzugreifen, erfolgte für alle Fachgruppen - außer MIG-Lehrerstudenten - eine Betrachtung der Fächer des Marxistisch-Leninistischen Grundlagenstudiums. Außerdem wurde für die lehrerbildenden Fachrichtungen eine gesonderte Auswertung der pädagogisch-psychologischen und methodischen Lehrver-

anstaltungen im 2. und 3. Studienjahr vorgenommen, und bei Technik-, Landwirtschafts-, Rechtswissenschafts- und Studenten wirtschaftswissenschaftlicher Studienrichtungen finden die übergreifenden Fachdisziplinen Sozialistische Betriebswirtschaft (SBW), Sozialistische Arbeitswissenschaften (SAW) und Sozialistische Volkswirtschaft gesonderte Beachtung (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Anteil ausgewählter Fachdisziplinen bei der Nennung beliebter und unbeliebter Lehrveranstaltungen nach Fachrichtungen

	beliebte VORLESUNGEN			unbeliebte VORLESUNGEN		
	Anteil % MLG-Fächer	Anteil % päd.-psy. method. Fächer	Anteil % SBW[1] SAW SVW	Anteil % MLG-Fächer	Anteil % päd.-psy. method. Fächer	Anteil % SBW SAW SVW
Gesamt	4			16		
1. LEHRER	4	26	-	17	40	-
2. MLG-LEHRER	-	1	-	-	43	-
3. LAWI/VET	1	-	1	7	-	53
4. TECHNIK	2	-	4	18	-	13
5. WIWI	6	-	13	16	-	37
6. MED	6	-	-	20	-	-
7. NAWI	2	-	-	19	-	-
8. REWI	13	-	0	0	-	21
9. HS f. MUSIK	8	8	-	44	12	-
	beliebte SEMINARE			unbeliebte SEMINARE		
Gesamt	10			19		
1. LEHRER	12	27	-	9	47	-
2. MLG-LEHRER	-	2	-	-	50	-
3. LAWI/VET	3	-	18	14	-	43
4. TECHNIK	8	-	10	15	-	22
5. WIWI	21	-	18	24	-	24
6. MED	11	-	-	21	-	-
7. NAWI	4	-	-	33	-	-
8. REWI	0	-	0	39	-	0
9. HS f. MUSIK	12	0	-	55	6	-

- für die Fachrichtung nicht auswertbar
1 SBW = Sozialistische Betriebswirtschaft, SAW = Sozialistische Arbeitswissenschaft, SVW = Sozialistische Volkswirtschaft

Hinsichtlich der MLG-Fächer kann hervorgehoben werden:
a) Zwischen 1 und 13 % (im Durchschnitt 3 %, vgl. Tab. 4) der Studenten verschiedener Fachrichtungen heben Vorlesungen in den Fachdisziplinen des marx.-lenin. Grundlagenstudiums als besonders beliebte Vorlesungen hervor. Seminare werden häufiger positiv herausgestellt (10 %), wobei bei den Fachrichtungen dieser Anteil zwischen 0 % und 21 % streut.
Entgegen dem allgemeinen Trend (häufiger Konzentration auf positive Vorlesungen als auf Seminare) wird für die Fachdisziplinen im MLG deutlich, daß das Seminar - die "kleine" Form - häufiger mit einem positiven Hervorheben in Verbindung steht als die Vorlesung.

b) Insgesamt und in allen Fachrichtungen - mit Ausnahme der Rechtswissenschaftler bei den Vorlesungen und der Lehrerstudenten bei den Seminaren - erhöht sich der Anteil der Fachdisziplinen des MLG bei der Nennung von unbeliebten Vorlesungen und Seminaren zum Teil beträchtlich. Fast jeder 5. Student hebt bei der Nennung der unbeliebten Lehrveranstaltung im 2. und 3. Studienjahr ein Seminar bzw. eine Vorlesung im MLG heraus. Die beträchtlichen Unterschiede zwischen den Fachrichtungen lassen sich nicht durchgängig mit Unterschieden im weltanschaulich-ideologischen Profil der Studenten erklären.
Unverkennbar erhöht sich die Nennung unbeliebter Lehrveranstaltungen des MLG besonders bei den Studenten der HS für Musik in Weimar. Ideologische Hintergründe sind hier nicht zu übersehen, wenngleich um 10 % dieser Studenten ein Seminar bzw. eine Vorlesung des MLG als beliebt herausstellen. Auch bei den Technik-, Medizin- und Studenten der naturwissenschaftlichen Studienrichtungen Physik und Chemie erhöht sich der Anteil negativ bewerteter Lehrveranstaltungen im MLG, besonders bei den Seminaren. Auffällig ist auch der Anstieg der unbeliebten Seminare im MLG bei den Studenten der Rechtswissenschaft (39 %).

Bei den als unbeliebt bewerteten MLG-Lehrveranstaltungen werden etwas häufiger Seminare als Vorlesungen genannt.
Auch bei den Fächern des MLG bietet sich aus hochschul-pädagogischer Sicht eine vertiefende Auswertung an, um vor allem den charakteristischen Merkmalen der positiv genannten Lehrveranstaltungen und ihrer Lehrenden auf die Spur zu kommen. Die vor-

liegenden Ergebnisse sind ein wichtiger Hinweis darauf, daß in allen Fachrichtungen Lehrveranstaltungen des Grundlagenstudiums im 2. und 3. durchaus zu den extrem beliebtesten von einem Teil der Studenten gerechnet werden, hier gilt es anzuknüpfen, ohne zu übersehen, daß die Lehrveranstaltungen im MLG der weiteren qualitativen Fundierung bedürfen. Dies gilt vor allem für die Vorlesungen, die in der Regel von den profiliertesten Hochschullehrern gehalten werden.

Hinsichtlich der pädagogisch-psychologischen und methodischen Fachdisziplinen bei den Lehrerstudenten kann betont werden:
a) Unter den beliebten Lehrveranstaltungen, die von den Studenten genannt werden, befinden sich bei einem Viertel der Diplomlehrerstudenten Vorlesungen und Seminare der erziehungswissenschaftlichen Fächer einschließlich der Methodik, die gerade im 3. Studienjahr eine wichtige Funktion für die Befähigung der Studenten zur Lehrtätigkeit haben. Bei den auch später als Lehrende eingesetzten MLG-Lehrerstudenten und z. T. auch bei den Musiklehrern werden hingegen solche Fachdisziplinen fast gar nicht positiv herausgehoben. Dies muß als Indiz für eine negative Einstellung der Mehrheit der Studenten zu den erziehungswissenschaftlichen Disziplinen und für eine geringe Wirksamkeit dieser Fächer gewertet werden.
Die beträchtlichen Unterschiede im Hervorheben dieser Fachdisziplinen auch innerhalb der Diplomlehrerstudenten sprechen für eine differenzierte Widerspiegelung und Wirksamkeit bei den Studenten. Während bei der beliebten Vorlesung 93 % der Nennungen der Lehrerstudenten MATH/PHY der PH Potsdam auf erziehungswissenschaftliche Disziplinen entfallen (67 % allein auf die Psychologievorlesung), beziehen sich Lehrerstudenten anderer Fachkombinationen der gleichen Hochschule kaum bzw. überhaupt nicht auf Fächer dieser Fachdisziplinen bzw. auf diese Vorlesung.

b) Bei der Analyse der als unbeliebt bewerteten Seminare und Vorlesungen bilden bei den Diplomlehrerstudenten und bei den MLG-Lehrerstudenten die pädagogisch-psychologischen und vor allem methodischen Fachdisziplinen einen Schwerpunkt. Fast die Hälfte der Nennungen beziehen sich auf solche Vorlesungs- und Seminarfächer. Bei den Lehrerstudenten erweisen sich diese Fächer, die

im Rahmen der Gesamtlehrveranstaltungen keineswegs ein solches quantitatives Gewicht, aber für Befähigung als Lehrer nachweislich große qualitative Bedeutung haben, als Zielpunkt negativer Urteile. Das entspricht auch den Ergebnissen zur Einstellung der Lehrerstudenten zu diesen Fachdisziplinen und der beträchtlichen Negativierung der Einstellungen nach dem 1. Studienjahr (vgl. Problemvorlage, Leistungsentwicklung im 1. Studienjahr, ZIJ Leipzig, 1985, S. 51 ff.). Diese Ergebnisse müssen ernst genommen werden, und nicht zuletzt anhand der vorliegenden Lehrveranstaltungsbewertungen ist den Ursachen gezielt nachzugehen. Den Problemen der pädagogisch-psychologischen und methodischen Ausbildung bei den Leipziger MLG-Lehrerstudenten ist größere Beachtung zu schenken. Bei den unbeliebten Vorlesungen beziehen sich 43 % der Nennungen und bei den Seminaren 50 % auf diese Lehrdisziplinen. Die pädagogisch-methodische Befähigung des Lehrers hat gerade bei der Vermittlung des Marxismus-Leninismus eine große Bedeutung. Somit kann in der geringen Wirksamkeit der erziehungswissenschaftlichen und vor allem methodischen Fächer bei den künftigen Vermittlern des ML bereits ein Indiz für die noch nicht immer befriedigende Wirksamkeit des MLG liegen.
Hinzu kommt bei den MLG-Lehrerstudenten, daß bei den unbeliebten Lehrveranstaltungen nicht selten MLG-Fächer genannt werden, die in dieser Studienrichtung Hauptfächer sind und nicht in die vorliegende Analyse der MLG-Fächer einbezogen wurden.
Hinsichtlich der volks-, betriebs- und arbeitswissenschaftlichen Fachdisziplinen kann hervorgehoben werden:

a) Zwischen 0 % und 18 % der Nennungen der Studenten technischer, wirtschafts-, natur- und rechtswissenschaftlicher Studienrichtungen hinsichtlich beliebter Vorlesungen und Seminare beziehen sich auf solche Fachdisziplinen. Wir haben hier eine ähnliche Tendenz wie bei den MLG-Fächern, daß Seminare dieser Fachdisziplinen von den Studenten etwas häufiger positiv herausgestellt werden.
Bei den beliebten Vorlesungen sind es nur die Studenten wirtschaftswissenschaftlicher Studienrichtungen, die mit 13 % der Nennungen diese Disziplinen nennenswert als beliebte Vorlesungen herausheben. Bei den Studenten der Rechtswissenschaft finden diese Fachdisziplinen als beliebte Lehrveranstaltungen keine Berücksichtigung.

b) Auffällig ist in den untersuchten Fachrichtungen der deutliche Anstieg dieser Fachdisziplinen bei den negativ bewerteten Lehrveranstaltungen. Bei den Studenten landwirtschaftswissenschaftlicher Studienrichtungen bilden diese Lehrveranstaltungen mit 53 % der Nennungen bei den Vorlesungen und 43 % bei den Seminaren den Konzentrationspunkt für unbeliebte Lehrveranstaltungen. Klammert man die Rechtwissenschaftler aus, die nur bei den unbeliebten Vorlesungen das Fach Sozialistische Betriebswirtschaft nennen, spielen diese Lehrbereiche in der Negativbewertung z. T. eine weit größere Rolle als die Fächer des MLG. Besonders bei den Studenten wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtungen konzentrieren sich mit 37 % der Nennungen unbeliebte Vorlesungen auf solche Fachdisziplinen. In der weiteren Auswertung sollten interessante Differenzierungen näher untersucht werden. Während z. B. kaum die SBW als beliebte Lehrveranstaltung herausgestellt wird, konzentrieren sich bei den Tierproduzenten der KMU mit 40 % die meisten Nennungen auf dieses Seminarfach.

Insgesamt bleibt festzuhalten, daß bei genereller Beachtung der Widerspiegelung und Wirksamkeit der Lehrveranstaltungen - besonders des MLGs - bei der weiteren inhaltlichen und methodischen Fundierung der Lehre, sich bei den Lehrerstudenten ein Knotenpunkt bei den erziehungswissenschaftlichen und methodischen Lehrveranstaltungen zeigt und bei den Studenten technischer, wirtschafts-, landwirtschafts- und naturwissenschaftlicher (z. T. auch rechtswissenschaftlicher und polytechnischer) Studienrichtungen mit den Fächern SBW, SVB und SAW ein dringend zu verändernder Negativpunkt in der Widerspiegelung bei den Studenten gesetzt ist.
Für die MLG-Fächer und die Teildisziplinen der sozialistischen Ökonomie (SBW, SVW, SAW) ist bei den Studenten im 2. und 3. Studienjahr eine positive Widerspiegelung stärker an das Seminar als an die Vorlesung gebunden.
Die herausgearbeiteten Trends werden innerhalb der Fachrichtungen durch z. T. gegenteilige Tendenzen untersetzt. Damit sind lohnenswerte Möglichkeiten gegeben, die vorliegenden Ergebnisse fachrichtungsspezifisch vertiefend unter hochschulpädagogischen und -methodischen Gesichtspunkten auszuwerten.

2. Detailergebnisse

2.1. LEHRERSTUDENTEN

2.1.1. PH Potsdam

2.1.1.1. DEUTSCH/GESCHICHTE

N = Anzahl der Nennungen
MW = Codierungsnummer Merkmalswert

Beliebte Vorlesungen (Fb 3661)	N		MW
Allgemeine Geschichte	5	33 %[1]	21
Literaturgeschichte	4	(60 %)	27
Geschichtsmethodik	3		76
DDR-Geschichte	2		20
Wissenschaftlicher Komm. (WK)	1		82
	15/5[2]		
	Ø = 3		

Unbeliebte Vorlesungen (Fb 3667)			
DDR-Geschichte	3	27 %	20
Diagnostik	2	(46 %)	63
Muttersprachmethodik	2		78
Gesundheitserziehung	2		66
Geschichtsmethodik	1		76
Didaktik	1		65
	11/6		
	Ø = 1,8		

1 Diese Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Nennungen, d. h. 33 % der Nennungen entfallen auf das meistgenannte Fach, unter Hinzuziehung des zweiten Faches entfallen 60 % der Nennungen auf diese beiden Fächer.

2 Die Kennziffern beziehen sich auf die Anzahl der Nennungen und die Anzahl der genannten Fächer. Daraus wurde die durchschnittliche Anzahl der Nennungen pro Fach bestimmt (Ø).

Beliebte Seminare (Fb 3669)

	N	MW
Literaturgeschichte	3 27 %	27
Psychologie	2 (46 %)	61
WCA	2	70
Allgemeine Geschichte	1	21
Lyrik/Romantik	1	28
Diagnostik	1	63
Stilistik	1	29
	11/7	
	Ø = 1,6	

Unbeliebte Seminare (Fb 3671)

Geschichtsmethodik	3 25 %	76
Pädagogik	2 (42 %)	60
Diagnostik	2	63
Stilistik	2	29
DDR-Geschichte	1	20
Muttersprachmethodik	1	78
Sprachgeschichte	1	30
	12/7	
	Ø = 1,7	

2.1.1.2. BIOLOGIE/CHEMIE

Beliebte Vorlesungen	N	MW
Anatomie des Menschen	4 33 %	36
Anorganische Chemie	3 (58 %)	39
Tierphysiologie	2	35
Organische Chemie	2	38
Verhaltensbiologie	1	37
	12/5	
	Ø = 2,4	

Unbeliebte Vorlesungen		
WK	4 33 %	82
Technische Chemie	4 (66 %)	40
Pädagogik	1	60
Psychologie	1	61
Pflanzenphysiologie	1	34
Chemiemethodik	1	79
	12/6	
	Ø = 3,0	

Beliebte Seminare		
Organische Chemie	5 42 %	38
Tierphysiologie	4 (75 %)	35
Anatomie des Menschen	1	36
Psychologie	1	61
ML	1	81
	12/5	
	Ø = 2,4	

Unbeliebte Seminare	N	MW
Technische Chemie	5 42 %	40
Chemiemethodik	3 (58 %)	79
Anorganische Chemie	2	39
Tierphysiologie	1	35
Mikrobiologie	1	33
	12/5	
	∅ = 2,4	

2.1.1.3. SPORT/GEOGRAPHIE

Beliebte Vorlesungen

Japan	4 17 %	11
Sportpsychologie	4 (34 %)	16
Lern- und Verhaltensstörungen	4	62
Geographiemethodik	4	75
Sportmedizin	2	14
Kampfsport	1	15
Landschaftslehre	1	12
WK	1	82
USA-Physieche Geographie	1	10
Anatomie	1	17
	23/10	
	∅ = 2,3	

Unbeliebte Vorlesungen

Sportmethodik	15 68 %	77
WK	5 (91 %)	82
Geographiemethodik	1	75
Pädagogik	1	60
	22/4	
	∅ = 5,5	

Beliebte Seminare	N	MW
Physische Geographie der EG-Länder	7 30 %	07
WK	5 (52 %)	82
Diagnostik	4	63
Sportmedizin	3	14
Sportpsychologie	3	13
Lern- und Entwicklungspsychologie	1	62
	23/6	
	∅ = 3,8	

Unbeliebte Seminare		
Sportmethodik	8 33 %	77
Geographiemethodik	6 (58 %)	75
Geschichte der Körperkultur	4	18
Sportpsychologie	3	16
Didaktik	2	63
WK	1	82
	24/6	
	∅ = 4,0	

2.1.1.4. GESCHICHTE/SPORT

Beliebte Vorlesungen	N	MW
Allg. Geschichte	4 50 %	21
Sportmedizin	1 (62 %)	14
Geschichtsmethodik	1	76
Diagnostik	1	63
Theorie des Geräteturnen	1	19
	8/5	
	∅ = 1,6	

Unbeliebte Vorlesungen		
DDR-Geschichte	3 33 %	20
Sportmethodik	2 (56 %)	77
Geschichte der KK	2	18
Kampfsport	1	15
Pädagogik	1	60
	9/5	
	∅ = 1,8	

Beliebte Seminare		
Sportpolitik	3 27 %	13
Diagnostik	2 (46 %)	63
Geschichte	2	20
Turnen	1	19
Politische Ökonomie	1	83
Sportmedizin	1	14
Sportpsychologie	1	16
	11/7	
	∅ = 1,6	

Unbeliebte Seminare	N	MW
Geschichte der KK	4 44 %	18
Geschichte	1 (56 %)	21
DDR-Geschichte	1	20
Lernpsychologie	1	62
Pädagogik	1	60
Didaktik	1	63
	9/6	
	∅ = 1,5	

2.1.1.5. MUSIK/DEUTSCH

Beliebte Vorlesung	N	MW
Literaturgeschichte	11 100 %	27
	11/1	
	10,0	

Unbeliebte Vorlesungen		
Musikmethodik	3 27 %	72
Pädagogik	2 (46 %)	60
Gesundheitserziehung	2	66
Musikästhetik	1	41
WK	1	82
Didaktik	1	65
Deutschmethodik	1	78
	11/7	
	∅ = 1,6	

Beliebte Seminare		
Literaturgeschichte	7 64 %	27
Lexikologie	1 (73 %)	31
Deutschmethodik	1	78
Novelle der Romantik	1	32
Sprachgeschichte	1	30
	11/5	
	∅ = 2,2	

Unbeliebte Seminare	N	MW
Musikästhetik	3 (30 %)	41
Didaktik	2 (50 %)	65
Politische Ökonomie	1	83
Literaturgeschichte	1	27
Pädagogik	1	60
Stilistik	1	29
Musikmethodik	1	72
	10/7	
	Ø = 1,4	

2.1.1.6. MATHEMATIK/GEOGRAPHIE

Beliebte Vorlesungen

Japan	6 (33 %)	11
Physische Geographie der EG-Länder	4 (56 %)	07
Geographiemethodik	4	75
Verhaltensstörungen	3	62
Landschaftslehre	1	12
	18/5	
	Ø = 3,6	

Unbeliebte Vorlesungen

Mathematikmethodik	6 (33 %)	73
WK	5 (61 %)	82
Algebra	2	05
Numerik	1	02
Psychologie	1	61
ML	1	81
Wahrscheinlichkeitsrechnung/ Statistik	1	01
Pädagogik	1	60
	18/8	
	Ø = 2,3	

Beliebte Seminare	N	MW
Physische Geographie der EG-Länder	11 61 %	07
Geographiemethodik	2 (72 %)	75
Lern- und Verhaltensstörungen	2	62
Numerik	1	02
Psychologie	1	61
Physische Geographie der SU	1	08
	18/6	
	Ø = 3,0	

Unbeliebte Seminare		
Mathematikmethodik	8 42 %	73
Diagnostik	4 (63 %)	63
Wahrsch./Statistik	3	01
Numerik	2	92
Ökonomische Geographie EWG	1	07
Geometrie	1	04
	19/6	
	Ø = 3,1	

2.1.1.7. MATHEMATIK/PHYSIK

Beliebte Vorlesungen	N	MW
Psychologie	10 67 %	61
Physikmethodik	2 (85 %)	74
Wahrsch./Statistik	1	01
Didaktik	1	65
Lern-und Verhaltensstörungen	1	62
	15/5	
	∅ = 3,0	

Unbeliebte Vorlesungen		
Numerik	8 50 %	02
WK	3 (69 %)	82
Erziehungstheorie	2	64
Pädagogik	1	60
Gesundheitserziehung	1	66
Didaktik	1	65
	16/6	
	∅ = 2,7	

Beliebte Seminare		
Psychologie	11 65 %	61
Wahrsch./Statistik	2 (77 %)	01
Physik	1	06
Englisch	1	99
Differenzialgeometrie	1	03
Numerik	1	02
	17/6	
	∅ = 2,8	

Unbeliebte Seminare	N	MW
WK	6 33 %	82
Didaktik	4 (56 %)	65
Diagnostik	2	63
Numerik	2	02
Physik	2	06
Politische Ökonomie	1	83
Erziehungstheorie	1	64
	18/6	
	∅ = 3,0	

2.1.1.8. POLYTECHNIK

Beliebte Vorlesungen

Fertigungstechnik	4 25 %	22
Elektrotechnik	2 (38 %)	24
Technisches Zeichnen	2	23
Politische Ökonomie	2	83
Diagnostik	1	63
Lern- und Verhaltensstörungen	1	62
Methodik	1	71
SSW	1	80
WK	1	82
Pädagogik	1	60
	16/10	
	∅ = 1,6	

Unbeliebte Vorlesungen

Allgemeine Technologie	8 50 %	25
WK	2 (63 %)	82
Gesundheitserziehung	2	66
Automatisierungstechnik	2	26
SSW	2	80
	16/5	
	∅ = 3,2	

Beliebte Seminare	N	MW
Automatisierungstechnik	4 24 %	26
Elektrotechnik	4 (48 %)	24
Lern- und Verhaltensstörungen	2	62
Diagnostik	1	63
Methodik	1	71
WOA	1	70
SBW	1	80
Politische Ökonomie	1	83
Technisches Zeichnen	1	23
Fertigungstechnik	1	22
	17/10	
	Ø = 1,7	

Unbeliebte Seminare		
Allgemeine Technologie	5 29 %	25
WK	4 (53 %)	82
SBW	4	80
Psychologie	2	61
Elektrotechnik	1	24
Methodik	1	71
	17/6	
	Ø = 2,8	

2.1.1.9. SLAVISTIK/ANGLISTIK

Beliebte Vorlesungen	N		NW
Landeskunde USA	12	31 %	47
amerikanische Literatur	7	(49 %)	49
Sowjetliteratur	6		53
Psychologie	5		61
Syntax	3		51
WK	2		82
russ. Literatur	2		52
Amerikanische Geschichte	1		57
Russischmethodik	1		-
	39/9		
	Ø = 4,3		

Unbeliebte Vorlesungen			
Englischmethodik	14	30 %	48
WK	8	(48 %)	82
Geschichte der SU	6		54
Pädagogik	3		60
amerikanische Literatur	3		49
Syntax	3		51
Lexikologie	3		55
Russischmethodik	3		-
Didaktik	1		65
Landeskunde USA	1		47
russ. Literatur	1		52
	46/11		
	Ø = 4,2		

Beliebte Seminare	N	MW
WK	12 32 %	82
Psychologie	3 (40 %)	61
Syntax	3	51
russ. Sprachpraxis	3	50
engl. Sprachpraxis	3	59
Politische Ökonomie	2	63
Landeskunde USA	2	47
amerikan. Literatur	2	49
Russisch-Phonetik	2	50
russ. Literatur	2	52
Geschichte der SU	1	54
Lexikologie	1	55
Russ. Sprache der Gegenwart	1	58
Russischmethodik	1	-
	38/14	
	Ø = 2,7	

Unbeliebte Seminare		
Didaktik	8 21 %	65
Syntax	5 (33 %)	51
Geschichte der SU	4	54
Russischmethodik	4	-
WK	3	82
Pädagogik	3	60
Englischmethodik	3	48
Psychologie	2	61
russ. Literatur	2	52
Lexikologie	2	55
Erziehungstheorie	1	64
Landeskunde USA	1	47
Russ. Sprachpraxis	1	56
	39/13	
	Ø = 3,0	

2.1.2. [illegible]

2.1.2.1. MATHEMATIK/GEOGRAPHIE

Beliebte Vorlesungen	N		MW
Physische Geographie	16	44 %	44
Gesundheitserziehung	9	(69 %)	66
Geographie imp. Staaten	4		07
Analysis	2		43
Geometrie	2		04
Ökonomische Geographie	1		45
WK	1		82
Mathematikmethodik	1		72
	36/8		
	Ø = 4,5		

Unbeliebte Vorlesungen			
Informatorik/Numerik	20	59 %	02
Algebra	6	(77 %)	05
WK	4		82
Geographie imp. Staaten	3		07
Mathematikmethodik	1		72
Ökonomische Geographie	1		45

Beliebte Seminare	N	MW
Mathematikmethodik	11 38 %	72
Geographie der RG-Länder	8 (55 %)	07
Ökonomische Geographie	3	45
physische Geographie	2	44
Erziehungstheorie	1	64
Analysis	1	42
Geometrie	1	04
Numerik	1	02
Politische Ökonomie	1	83
	29/9	
	Ø = 3,2	

Unbeliebte Seminare		
Numerik	11 33 %	02
Diagnostik	7 (55 %)	63
Geographiemethodik	4	75
Algebra	4	09
Mathematikmethodik	2	72
Ökonomische Geographie	2	45
Wahrscheinlichkeitsrechng.	1	01
MA	1	82
Politische Ökonomie	1	83
	33/9	
	Ø = 3,7	

2.2. LAND[illegible]SCHAFT, WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT, TECHNIK

2.2.1. Landwirtschaft

2.2.1.1. [illegible]IERPRODUKTION HUB

beliebte Vorlesungen	H		HV	
Geflügelzucht	10	42 %	05	
Verhaltensbiologie	6	(67 %)	-	(37)
Physiologie	2		13	
Tierernährung	2		01	
Rinderzucht	1		04	
Tierzucht	1		01	
Schafzucht	1		02	
Geburtenkont[illegible]	1		-	
	24/8			
	∅ = 3,0			

unbeliebte Vorlesungen				
BBW Planung und Abrechnung	6	32 %	80	
Stallbau	5	(58 %)	73	
Rinderzucht	3		04	
G.B	2		77	
Agrarökonomie	2		07	
MI	1		32	
	19/6			
	∅ = 3,2			

Beliebte Berufe	N	LW
Rinderzucht	9 41 %	04
Ackerbauer	3 (77 %)	01
Schafzucht	2	02
Geflügelzucht	1	05
Technologie	1	-
LPG	1	80
	22/6	
	M = 3,7	

Unbeliebte Berufe

Statistiker	7 35 %	78
LPG	6 (65 %)	80
EDV	2	82
Schweinezucht	2	03
Maschinenbautechnik	1	04
Lehrerin	1	02
Rinderzucht	1	01
	21/7	
	M = 2,9	

2.c.1.c. [illegible]PRODUKTION MLU

Belegte Vorlesungen	N	Mo
[illegible]	43 45 %	01
Melioration	25 (72 %)	0[illegible]
Phytopathologie	9	12
Pflanzenphysiologie	6	13
Ackerbau	3	11
Düngung	2	-
Grünland	2	17
Pflanzenbau	2	16
[illegible]	1	-
Obst- und Weinbau	1	14
Pflanzenproduktion	1	11
	95/11	
	ø = 8,6	

Unbelegte Vorlesungen

Agrarökonomie	35 44 %	07
Tierproduktion	18 (66 %)	10
[illegible]	7	82
Landtechnik	5	09
Futterproduktion/Tierhaltung	2	15
soz. Recht	2	79
Ökologie	2	-
Geheimnisschutz	2	72
[illegible]	2	80
Pflanzenbau	1	16
Agrargeographie	1	-
GAP	1	77
EDV	1	78
Unternehmensführung	1	-
	80/14	
	ø = 5,7	

Beliebte Seminare		
[illegible]	13 20 %	60
[illegible]	10 (36 %)	11
Brauch- und Nutzfruchtprod.	7	14
[illegible]	[illegible]	12
Produktionsorganisation	6	15
[illegible]	[illegible]	09
Vorratshaltung	[illegible]	13
Operationsforschung	3	10
Gartenbau	3	17
Arbeitswissenschaft	3	76
[illegible]	2	78
Fruchtfolge	1	11
[illegible]	1	01
	64/13	
	Ø = 4,3	

Unbeliebte Seminare		
Operationsforschung	27 38 %	10
Agrarökonomie	17 (62 %)	07
Biometrie	5	16
Landtechnik	4	03
[illegible]	3	08
Politische Ökonomie	3	83
Tierproduktion	2	01
Rechnungsführung/Statistik/EDV	6	78
MK	2	82
ML	1	81
Pflanzenbau	1	11
	71/11	
	Ø = 6,5	

2.2.1.3. MELIORATIONSWESEN und PFLANZENPRODUKTION WPU

Beliebte Vorlesungen	N	MW
Grünland	16 38 %	17
Drusch- und Hackfrucht	15 (74 %)	14
Tierproduktion	6	01
Landtechnik	2	08
Pflanzenschutz	2	12
Melioration	1	09
	42/6	
	Ø = 7,0	

Unbeliebte Vorlesungen		
Agrarökonomie	18 39 %	07
Ökonomie der Landwirtschaft	7 (54 %)	07
SBW	4	80
Rechnungsführung/Statistik	7	78
Kybernetik	3	70
Produktionsorganisation	3	15
ML	3	81
GAB (Gesundheits-, Arbeits-, Brand.)	1	77
	46/8	
	Ø = 5,8	

Beliebte Seminare		
Drusch- und Hackfrucht	19 51 %	14
Grünland	11 (81 %)	17
Melioration	5	09
Landtechnik	1	08
Ackerbau	1	11
	37/5	
	Ø = 7,4	

Unbeliebte Seminare	N	MW
Agrarökonomie/Ökonomie der Lawi	21 54 %	07
Rechnungsführung	6 (69 %)	78
Technologie	3	64
Kybernetik	3	70
Org. der Arbeit	2	15
Leitung und Planung	2	66
SLW	2	80
	39/7	
	Ø = 5,6	

2.2.2. WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

2.2.2.1. VOLKSWIRTSCHAFT MLU

Beliebte Vorlesungen	N	MW
Recht	24 31 %	79
Mathematik	18 (54 %)	23
Geschichte der Politischen Ökonomie	15 (73 %)	87
Arbeitswissenschaft	6	76
Leitung und Planung	3	66
Politische Ökonomie	3	84
Statistik/EDV	5	78
Volkswirtschaft	2	75
bgl. Planung	1	67
Mech./Technik	1	-
	78/10	
	Ø = 7,8	

Unbeliebte Vorlesungen	N	MW
SBW	17 24 %	80
bgl. Planung	14 (43 %)	67
WK	10 (57 %)	82
Politische Ökonomie Soz.	8	84
Preisökonomie	9	24
Arbeitswissenschaft	4	76
Territorialökonomie	3 3	65
Geschichte der SED	2	88
Statistik	2	78
Geschichte der Politischen Ökonomie	1	87
ML	1	81
Recht	1	79
	72/12	
	Ø = 6,0	

Beliebtes Seminar		
Recht	17 24 %	79
SBW	11 (39 %)	80
Arbeitswissenschaft	11 (54 %)	76
Mathematik	9	23
Klassikerseminar	8	86
Volkswirtschaft	4	75
WK	4	82
EDV	2	78
Englisch	2	99
Leitung und Planung	2	66
Politische Ökonomie	1	84
Mech./Technik	1	-
	72/12	
	Ø = 6,0	

Unbeliebtes Seminar	N	MW
Preisökonomie	14 22 %	24
SBW	10 (38 %)	80
Arbeitswissenschaft	9 (52 %)	76
Klassikerseminar	6	86
WK	6	82
Volkswirtschaft	6	75
Territorialökonomie	4	65
Politische Ökonomie Soz.	3	84
Geschichte der SED	2	88
EDV	2	78
Recht	1	79
	63/11	
	Ø = 5,7	

2.2.2.2. AUßENWIRTSCHAFT HfÖ BERLIN

Beliebte Vorlesungen

Internationale ökonomische Beziehungen	46 72 %	20
Außenhandelsorganisation/Marksarbeit	9 (86 %)	19
Internationales Wirtschaftsrecht	3	79
Politische Ökonomie Soz.	1	84
Soz. Volkswirtschaft	1	75
SBW	1	80
Recht	1	79
Geschichte der pol. Ökonomie	2	87
	64/8	
	Ø = 8,0	

Unbeliebte Vorlesungen	N		MW
Soz. Volkswirtschaft	30	50 %	75
Arbeitswissenschaft	9	(65 %)	21
WK	5		82
Geschichte der pol. Ökonomie	4		86
Mathematik	4		23
Recht	2		79
Techn.-technologische Grundlagen (einschließlich Warenkunde)	2		74
Informationsverarbeitung	1		73
Internationale ökonomische Beziehungen	1		20
SBW	2		80
	60/10		
	∅ = 6,0		

Beliebte Seminare			
Internationale ökonomische Beziehungen	18	32 %	20
Klassiker	12	(53 %)	86
Außenwirtschaftsbeziehungen	5		21
Geschichte der pol. Ökonomie	5		87
Englisch	4		99
Außenhandelsorganisation Marktarbeit	5		19
Recht	3		79
Kommerzielles Grundwissen	2		22
Mathematik	2		23
Intern. Wirtschaftsrecht	1		79
	57/10		
	∅ = 5,7		

Unbeliebtes Seminar	N	NW
Soz. Volkswirtschaft	13 24 %	75
SBW	6 (35 %)	80
Politische Ökonomie Soz.	6 (46 %)	84
WK	6 (57 %)	82
Außenwirtschaftsbeziehungen	4	21
EDV	4	78
Internationale ökonomische Beziehungen	4	20
Klassiker	3	86
Außenhandelsorganisation	2	19
GPA ?	2	-
Russisch	1	98
Informationsverarbeitung	1	73
Intern. Warenrecht	1	79
Geschichte der pol. Ökonomie	1	87
Mathematik	1	23
	55/15	
	Ø = 3,7	

2.2.2.3. SOZIALISTISCHE BETRIEBSWIRTSCHAFT WPU ROSTOCK

Beliebte Vorlesung

Recht	8 44 %	79
Transportökonomie	5 (72 %)	68
Politische Ökonomie	4	84
Techn.-technologische Grundlagen	1	74
	18/4	
	Ø = 4,5	

Unbeliebte Vorlesung	N	MW
Geschichte der Politischen Ökonomie	6 29 %	87
EDV	6 (58 %)	78
Materialwirtschaft	3	69
Kosten	2	23
Politische Ökonomie Soz.	1	84
Englisch	1	99
Informationsverarbeitung	1	73
Arbeitswissenschaft	1	76
	21/8	
	∅ = 2,6	

Beliebte Seminare		
Klassiker	6 30 %	86
Ladung	3 (45 %)	68
EDV	3 (60 %)	78
Recht	3	79
Techn.-technol. Grundlagen	2	74
Politische Ökonomie Kap.	1	85
Politische Ökonomie	2	84
	20/7	
	∅ = 2,9	

Unbeliebte Seminare		
Kosten	5 22 %	23
Geschichte der Politischen Ökonomie	5 (44 %)	87
EDV	5 (66 %)	78
Materialwirtschaft	3	69
Soz. Volkswirtschaft	2	75
Informationsverarbeitung	1	73
Klassiker	1	86
Arbeitswissenschaft	1	76
	23/8	
	∅ = 2,9	

2.2.2.4. WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN/FINANZÖKONOMIE HUB

Beliebte Vorlesungen	N		MW
Finanzen	22	23 %	24
Recht	21	(44 %)	79
Sozialistische Betriebswirtschaft	9	(54 %)	80
EDV	6		78
Sozialistische Volkswirtschaft	6		75
Geschichte der Politischen Ökonomie	5		87
Demographie	4		25
Statistik	4		78
Geheimnisschutz	3		72
WK	3		82
Mathematik	3		23
Pol. Ökonomie der Entwicklungsländer	3		89
Geschichte der SED	2		88
Politische Ökonomie	2		84
Wirtschaftsgeschichte	2		71
Außenhandel	1		19
Psychologie	1		-
	97/17		
	Ø = 5,7		

Unbeliebte Vorlesungen			
Geschichte der Politischen Ökonomie	46	45 %	87
Sozialistische Betriebswirtschaft	15	(60 %)	80
Sozialistische Volkswirtschaft	8		75
Sozialistisches Recht	7		79
WK	6		82
Kybernetik	4		70
Politische Ökonomie	4		84
Mathematik	3		23
Finanzen	3		24
EDV/Statistik	3		78
Marxismus/Leninismus	2		81
Geschichte der SED	1		88
	102/12		
	Ø = 8,5		

Beliebte Seminare	N	MW
Bu-chführung	19 22 %	26
Finanzen	19 (45 %)	24
Sozialistische Volkswirtschaft	15 (62 %)	75
Politische Ökonomie	9	84
EDV/Statistik	7	78
Sozialistische Betriebswirtschaft	4	80
WK	3	82
Geschichte der SED	2	88
Mathematik	2	23
Pol. Ökonomie der Entwicklungsländer	1	89
Weltwirtschaft	1	-
Sport	1	-
Englisch	1	93
Klassikerseminar	1	86
	85/14	
	Ø = 6,1	

Unbeliebte Seminare	N	MW
Geschichte der Politischen Ökonomie	40 46 %	87
Klassikerseminar	13 (60 %)	86
Finanzen	9 (70 %)	24
Politische Ökonomie	5	84
Sozialistische Volkswirtschaft	4	75
Statistik	4	78
Sozialistische Betriebswirtschaft	4	80
Bu-chführung	3	26
Geschichte der SED	3	88
Spezialseminar	2	86
WK	1	82
	88/11	
	Ø = 8,0	

2.2.3. TECHNIK/NATURWISSENSCHAFTEN — 130 HP-Bögen

2.2.3.1. TU DRESDEN 1082

Sektion 15 + Sektion 9
Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik (Technologie) und Informationstechnik/Elektronik

Beliebte Vorlesungen

	N		MW
Schaltungstechnik	29	22 %	38
Mathematik	13	(32 %)	23
Mikrobiologie	10	(40 %)	40
Grundprozesse	8	(46 %)	39
Technische Mechanik	6	(51 %)	-
Elektrotechnik	5		-
Konfektion	5		-
Informationssysteme	4		-
Stofflehre	4		-
Lebensmittelchemie	4		-
Papierverarbeitung	4		-
Stickerei	4		-
5 Fächer	3x		-
6 Fächer	2x		-
7 Fächer	1x		-
	130/30		
	Ø = 4,3		

Unbeliebte Vorlesungen

Automaten	21	15 %	42
Sozialistische Betriebswirtschaft	16	(27 %)	80
Grundprozesse	12	(36 %)	39
Feldtheorie	10	(44 %)	41
WT	10	(52 %)	82
Automatisierungstechnik	10	(60 %)	43
Systemanalyse	9		44
elektron. Bauelemente	8		45
Projektierung	7		63
Meßtechnik	5		62

Fortsetzung Blatt 49

Unbeliebte Vorlesungen	N	MW
Prozeßanalyse	4	61
Halbleiterelektronik	4	-
Geheimnisschutz	3	72
Statistik	3	78
3 Fächer	2x	-
9 Fächer	1x	-
	137/26	
	Ø = 5,3	

Beliebte Seminare		
Mathematik	24 20 %	23
Schaltungstechnik	15 (33 %)	38
WK	14 (45 %)	82
Automaten	12 (55 %)	42
Sozialistische Betriebswirtschaft	12 (65 %)	80
Prozeßanalyse	5	61
Mikrobiologie	3	40
technische Mechanik	5	46
4 Fächer	2x	-
12 Fächer	1x	-
	120/24	
	Ø = 5,0	

Unbeliebte Seminare		
Automatisierung	25 20 %	42
Sozialistische Betriebswirtschaft	21 (36 %)	80
Grundprozesse	11 (45 %)	39
Elektron. Bauelemente	10 (53 %)	45
Schelttechnik	10 (61 %)	38
Mathematik	8	23
Politische Ökonomie	5	84

Fortsetzung Blatt 50

Unbeliebte Seminare	N	MW
Marx.-Leninismus	3 (WK 1)	81
Systemanalyse	4	44
Feldtheorie	4	41
Netzwerke	4	-
Prozeßanalyse	3	61
EDV	2	78
5 weitere Fächer	2x	-
7 Fächer	1x	-
	127/25	
	Ø = 5,1	

2.2.3.1. TU DRESDEN 1081

59 HP-Bögen

Sektion 14 Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinenbau (Maschinenbau)

Beliebte Vorlesungen

Mathematik	12 23 %	23
Elemente des WZM	8 (38 %)	27
EDV	5 (47 %)	78
Fertigungstechnik	5 (57 %)	32
Fertigungsprozeßgestaltung	3	31
Techn. Termodynamik	3	-
Werkzeuge	2	-
Techn. Mechanik	4	46
Hydraulik	2	-
Fertigungsmittelkonstruktion	2	-
7 Fächer	1x	-
	53/17	
	Ø = 3,1	

Unbeliebte Vorlesungen	N	MW
Sozialistische Betriebswirtschaft	14 (26 %)	80
WK	12 (48 %)	82
Marx.-Leninismus	3 (54 %)	81
Fertigungsprozeßgestaltung	3	31
Fügetechnik	3	29
Montagetechnik	2	-
Projektierung	2	63
Meß- und Automatisierungstechnik	2	43
EDV	2	78
weitere 11 Fächer	1x	-
	54/20	
	Ø = 2,7	

Beliebte Seminare		
Mathematik	12 28 %	23
EDV	5 (40 %)	78
Termodynamik	5 (52 %)	47
Hydraulik	4	48
Politische Ökonomie	2	84
Fertigungsmittelkonstruktion	2	-
Sozialistische Betriebswirtschaft	2	80
Technische Mechanik	3	46
weitere Fächer	1x	-
	43/16	
	Ø = 2,7	

Unbeliebte Seminare		
Sozialistische Betriebswirtschaft	21 42 %	80
WK	8 (58 %)	82
Fertigungsprozeßgestaltung	6	31
Betriebsprojektierung	5	63
Meßtechnik	4	62
weitere 6 Fächer	1x	-
	50/11	
	Ø = 4,6	

2.2.3.2. TH LEIPZIG — 21 HP-Bögen

2.2.3.2.1. Technologie

Beliebte Vorlesungen	N	MW
TGA (.....)	10 50 %	35
Recht	2 (60 %)	79
Baugeschichte	2	-
Mathematik	2	23
ML	1	81
SBW	1	80
weitere Fächer	1x	-
	20/8	
	∅ = 2,5	

Unbeliebte Vorlesungen		
ATB (.....)	7 32 %	36
Stahlbeton	3 (46 %)	37
MoMo (.....)	2 (55 %)	-
ML	1	81
WK	1	82
Technische Mechanik	1	62
weitere 7 Fächer	1x	-
	22/13	
	∅ = 1,7	

Beliebte Seminare		
Recht	7 35 %	79
TGA (.....)	2 (45 %)	35
Metallbau	2 (55 %)	-
Techn. Mechanik	2	62
SBW	1	80
weitere 6 Fächer	1x	-
	20/11	
	∅ = 1,8	

Unbeliebte Seminare	N	MW
ATB (.....)	5 25 %	36
Stahlbeton	4 (45 %)	37
TGA	2 (55 %)	35
VTE (.....)	3	-
MoMo (.....)	2	-
EDV	1	78
Techn. Mechanik	1	62
weitere 2 Fächer	1x	-
	20/9	
	Ø = 2,2	

2.2.3.2.2. TH LEIPZIG

Automatisierungsanlagen — eingesetzte HP-Bögen = 12

Beliebte Vorlesungen

Projektierung	9 75 %	63
Informationsverarbeitung	1 (83 %)	73
Mathematik	1	23
Meßtechnik	1	62
	12/4	
	Ø = 3,0	

Unbeliebte Vorlesungen

Sozialistische Arbeitswissenschaft	6 55 %	76
Sozialistische Betriebswirtschaft	3 (82 %)	80
Politische Ökonomie	1	84
Informationsverarbeitung	1	73
	11/4	
	Ø = 2,8	

Beliebte Seminare	N	NW
Elektrotechnik	3 38 %	61
Mathematik	2 (63 %)	23
Sozialistische Betriebswirtschaft	1	80
Prozeßsteuerung	1	-
Kegeltechnik	1	-
	8/5	
	Ø = 1,6	

Unbeliebte Seminare		
Sozialistische Arbeitswissenschaften	5 72 %	76
Politische Ökonomie	1 (86 %)	84
Informationsverarbeitung	1	73
	7/3	
	Ø = 2,3	

2.2.3.3. TH KARL-MARX-STADT

Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel (FFM)
73 HP-Bögen

Beliebte Vorlesungen	N		MW
Werkzeugmaschinenkonstruktion	15	20 %	27
Mikrorechnerprogrammierung	9	(32 %)	28
Umformtechnik/Fügen	9	(72 %)	29
Gestaltungsmeßtechnik	6	(50 %)	49
Fertigungsprozeßgestaltung	5	(57 %)	31
Abtrenntechnik	5		33
Sozialistische Betriebswirtschaft	5		80
Fertigungsmeßtechnik	4		32
Umform- und Zerteilungstechnik	4		30
Automatisierung der Fertigungsmittel	4		43
Arbeitswissenschaften	2		76
WK	2		82
Elektrotechnik	2		56
Politische Ökonomie	1		64
Mathematik	1		23
ML	1		81
Schweißen	1		51
Recht	1		79
	77/18		
	Ø = 4,3		

Unbeliebte Vorlesungen			
WK	26	33 %	82
Sozialistische Betriebswirtschaft	16	(55 %)	80
Fertigungsprozeßgestaltung	9	(66 %)	31
Fertigungsmeßtechnik	8		32
Abtrenntechnik	4		33
Oberflächentechnik	3		34
Elektrotechnik	3		50
ML	3		81
Politische Ökonomie	3		84

Fortsetzung Blatt 56

Unbeliebte Vorlesungen	N	MW
Werkzeugmaschinenkonstruktion	1	27
Arbeitswissenschaften	1	76
Automatisierung der Fertigungsmittel	1	43
	80/12	
	∅ = 6,7	

Beliebte Seminare

Fertigungsprozeßgestaltung	13 20 %	31
Umform- und Zerteilungstechnik	10 (35 %)	30
Umformtechnik/Fügen	10 (50 %)	29
Werkzeugmaschinenkonstruktion	8 (42 %)	27
Mikrorechnerprogrammierung	6	28
Sozialistische Betriebswirtschaft	4	80
Mikroelektronik? Anwendung	3	28
WK	3	82
Fertigungstechnik	2	32
PT Programmierungstechnik	2	52
Automatisierungstechnik	1	43
Oberflächentechnik	1	34
Abtrenntechnik	1	33
ML	1	81
Gestaltungstechnik	1	49
	66/15	
	∅ = 4,4	

Unbeliebte Seminare

Sozialistische Betriebswirtschaft	20 (30 %)	80
WK	19 (58 %)	82
Umformtechnik/Fügen	10 (73 %)	29
Fertigungsprozeßgestaltung	4	31
Elektronik	2	50
Automatisierungstechnik	2	43
Politische Ökonomie	2	84

Fortsetzung Blatt 57

Unbeliebte Seminare	N	MW
ML	2	81
Werkzeugmaschinenkonstruktion	2	27
Informationsverarbeitung	1	73
Abtrennteehnik	1	33
Englisch	1	99
Automatisierung der Fertigungstechnik	1	43
	67/13	
	ø = 5,2	

2.2.3.4. IHS ZWICKAU

2.2.3.4.1. Kraftfahrzeugstechnik

61 HP-Bögen

Beliebte Vorlesungen	N	MW
Arbeitswissenschaften	16 31 %	76
Verbrennungsmotoren	10 (50 %)	24
Sozialistische Betriebswirtschaft	8 (65 %)	80
Mathematik	4	23
Karosseneufbau	4	52
Fahrwerk/Antrieb	2	25
Entwicklung Kfz	2	51
Werkstofftechnik	2	53
Elektronik	1	49
Mechanik	1	04
Instandhaltung	1	50
Bauelemente	1	54
	52/32	
	ø = 4,3	

Unbeliebte Vorlesungen	N	MW
WK	12 25 %	82
Fahrwerk/Antriebstechnik	9 (43 %)	25
Verbrennungsmotoren	8 (59 %)	24
Instandhaltung	6	50
Kfz A/E	2	55
Mensch - Kraftfahrzeug - Verkehr	2	26
Geheimnisschutz	2	72
Technische Mechanik	1	64
Strömungstechnik	1	57
Politische Ökonomie	1	83
ML	1	82
Arbeitstechnik	1	56
Fertigungstechnik	1	58
Instandhaltung	1	59
Informationsverarbeitung	1	73
	49/15	
	Ø = 3,3	

Beliebte Seminare		
Verbrennungsmotoren	17 37 %	24
Arbeitswissenschaften	4 (46 %)	76
Technische Mechanik	4 (54 %)	04
Englisch	3	99
Bauelemente	2	54
Konstruktive Übungen	2	61
Arbeitstechnik	2	56
Sozialistische Betriebswirtschaft	2	80
Fahrwerk	1	25
Instandhaltung	1	50
Kfz-Diagnostik	1	60
Strömungstechnik	1	57
Mathematik	1	23
Informationsverarbeitung	1	73
Elektronik	1	49
Politische Ökonomie	1	83
Antriebstechnik	1	27
Fertigungstechnik	1	58
	46/18	
	Ø = 2,6	

Unbeliebte Seminare	N		MW
WK	10	22 %	82
Antriebstechnik	10	(44 %)	25
Instandhaltung	4	(53 %)	50
Strömungstechnik	3		57
Automatisierungstechnik	3		43
Verbrennungsmotor	3		24
Konstruktive Übungen	2		61
ML	2		61
Arbeitswissenschaften	1		76
Russisch	1		98
Arbeitstechnik	1		56
Fertigungstechnik	1		58
Englisch	1		99
Techn. Mechanik	1		04
Elektronik	1		49
Sozialistische Betriebswirtschaft	1		80
	45/16		
	Ø = 2,8		

2.2.3.4.2. Technologie — 58 HP-Bögen

Beliebte Vorlesungen	N		MW
Fluidtechnik	8	17 %	13
Getriebetechnik	5	(28 %)	01
Geheimnisschutz	5	(39 %)	72
Mechanik	5	(30 %)	05
Arbeitswissenschaften	4	(58 %)	76
Fertigungsmittel und Automatisierung	4		43
Konstruktion	3		02
Sozialistische Betriebswirtschaft	2		80
Fügetechnik	2		29
Fertigungsprozeßgestaltung	2		05
Dynamik	2		07
Abtrenntechnik	1		03
Oberflächenbehandlung	1		34

Fortsetzung Blatt 60

Beliebte Vorlesungen	N	MW
Vertiefungsrichtung	1	17
Plastverarbeitung	1	06
Hydraulik	1	48
	47/16	
	Ø = 2,9	

Unbeliebte Vorlesungen		
Geheimnisschutz	8 15 %	72
Sozialistische Betriebswirtschaft	5 (25 %)	80
Fertigungsorganisation	5 (34 %)	15
Informationsverarbeitung	5 (43 %)	73
Qualitätssicherung	4 (51 %)	08
Abtrennteehnik	3 (53 %)	03
Werkzeugmaschinen	3	11
WK	3	82
Automatisierung und Fertigungsmittel	2	43
Techn. Betriebsprojektierung	2	13
Projektierung	2	19
Konstruktionstechnik	2	02
AFM/KT	1	09
elektr. Antriebe	1	10
Maschinendynamik	1	12
mathematische Methoden	1	14
Mathematik	1	23
Englisch	1	99
Politische Ökonomie	1	83
BG	1	26
Automatisierungstechnik	1	43
	53/21	
	Ø = 2,5	

Beliebte Seminare	N	MW
Arbeitswissenschaften	6 15 %	76
Automatisierung und Fertigungsmittel	5 (28 %)	43
Fluidtechnik	5 (40 %)	18
Englisch	4 (50 %)	99
Fügetechnik/Umformtechnik	4	29
Konstruktionslehre	3 (58 %)	02
WK	2	82
Mechanik	2	04
Fertigungsorganisation	2	15
Dynamik	1	07
Vertiefungsrichtung	1	17
Geheimnisschutz	1	72
Robotertechnik	1	29
ML	1	82
Informationsverarbeitung	1	73
Fertigungsprozeßgestaltung	1	05
	40/16	
	Ø = 2,5	

Unbeliebte Seminare		
Werkzeugmaschinen	5 12 %	21/11
Sozialistische Betriebswirtschaft	5 (24 %)	80
elektr. Antriebe	3 (31 %)	10
Fertigungsprozeßtechnik	3 (38 %)	05
Abtrenntechnik	3 (45 %)	03
Fertigungsorganisation	3 (52 %)	15
Automatisierungstechnik	3 (59 %)	43
Informationsverarbeitung	3	73
Maschinendynamik	2	07
Mathematische Methoden	2	14
Konstruktionslehre	2	02

Fortsetzung Blatt 62

Unbeliebte Seminare	N	MW
Geheimnisschutz	2	72
Russisch	1	98
Techn. Betriebsprojektierung	1	19
Qualitätssicherung	1	08
Politische Ökonomie	1	83
KVWP	1	22
Plastverarbeitung	1	06
	42/18	
	∅ = 2,3	

2.2.3.5. HS für VERKEHRSWESEN DRESDEN

Sektion Elektrotechnik/Elektronik — 27 HP-Bögen
Sektion Maschinenbau — 4 HP-Bögen

Beliebte Vorlesungen

TTJ (.....)	4 13 %	66
Mathematik	3 (23 %)	23
Schutzrecht	3 (33 %)	64
Sitz (.....)	2 (40 %)	63
Regelungstheorie	2 (47 %)	62
Vermittlungstechnik	2 (54 %)	65
Politische Ökonomie	2	83
WK	2	82
EFA (.....)	2	70
Mikrowellenelektronik	1	49
Systemanalyse	1	67
Schaltalgebra	1	68
Sicherungstechnik	1	69
Schalttechnik	1	38
Feldtheorie	1	41
Arbeitstechnik	1	56
Techn. Mechanik	1	46
	30/17	
	∅ = 1,8	

Unbeliebte Vorlesungen	N		MW
Netzgestaltung	8	23 %	74
Arbeitswissenschaften	6	(40 %)	76
Sozialistische Betriebswirtschaft	3	(49 %)	80
Feldtheorie	3	(57 %)	41
Zuverlässigkeitstheorie	2		71
Übertragungssysteme	2		73
Antriebssysteme	2		10
WK	2		82
Instandhaltung	1		59
Mikrorechner	1		28
Informationsübertragungssysteme	1		73
Politische Ökonomie	1		83
Sicherungstechnik	1		69
TTJ	1		66
Physik	1		-
	35/17		
	∅ = 2,1		

Beliebte Seminare			
Feldtheorie	3	14 %	41
Übertragungswege	3	(20 %)	73
TTJ	2	(36 %)	66
Schaltungstechnik	2	(46 %)	38
Systemanalyse	2	(55 %)	67
Lite	1		63
Englisch	1		99
Sozialistische Betriebswirtschaft	1		80
Mathematik	1		23
Schutzrecht	1		64
Schaltalgebra	1		63
Elektronik	1		49
Sicherungstechnik	1		69
Regelungstechnik	1		62
WK	1		82
	22/15		
	∅ = 15		

Unbeliebte Seminare	N		MW
Arbeitswissenschaften	10	40 %	76
WK	4	(56 %)	82
Elektrotechnik	2	(64 %)	72
Netzgestaltung	2		74
Systemanalyse	1		67
Informationsübertragungssysteme	1		73
Mikroelektronik	1		49
Feldtheorie	1		41
Sicherungstechnik	1		69
Politische Ökonomie	1		83
Prozeßrechentechnik	1		-
	25/11		
	Ø = 2,3		

2.2.3.6. [illegible]

Sektion Chemie

44 MF-Bögen

Beliebte Vorlesungen

Synthesechemie (Organik/Anorganik)	27	61 %	09
Thermodynamik	6	(75 %)	10
Verfahrenstechnik	4		03
Gleichgewichte	2		01
Mathematik/Statistik	2		12
WK	1		82
Politische Ökonomie	1		83
Fotochemie	1		02
	44/8		
	Ø = 5,5		

Unbeliebte Vorlesungen	N		KW
Mathematik	20	47 %	12
Analytik	5	(58 %)	14
WK	4	(67 %)	82
Quantenchemie	4		16
Synthesechemie (Organik/Anorganik)	3		09
Chemische Gleichgewichte	2		01
Technische Chemie	3		17
Reaktionstheorie/Reaktionsführung	2		04
Automatisierungstechnik	1		05
	43/9		
	Ø = 4,8		

Beliebte Seminare			
Synthesechemie	12	29 %	09
Kinetik	5	(41 %)	15
Technische Chemie	5	(52 %)	17
Reaktionstheorie	4	(62 %)	04
Verfahrenstechnik	4		03
Mathematik	3		12
WK	2		82
Hochpolymere	2		18
Quantenchemie	1		16
Politische Ökonomie	1		83
Thermodynamik	1		10
Technische Chemie	1		17
Analytik	1		14
	42/13		
	Ø = 3,2		

Unbeliebte Seminare	N		MW
WK	11	28 %	82
Technische Chemie	7	(45 %)	17
Synthesechemie (Anorganik/Organik)	5	(58 %)	09
Analytik	4		14
Thermodynamik	3		10
Mathematik/Statistik	3		12
Chem. Gleichgewichte	2		01
Englisch	2		99
Russisch	1		98
Kinetik	1		15
Automatisierungstechnik	1		05
	40/11		
	∅ = 3,6		

2.2.3.7. FSU JENA

Sektion PHYSIK (Diplom) — 19 HP-Bögen

Beliebte Vorlesungen

Quantenmechanik	6	39 %	53
Elektrodynamik	4	(56 %)	54
Mathematik	3	(72 %)	23
Thermodynamik	1		47
EDV	1		78
Theor. Mechanik	1		55
AMQ	1		56
WOA Optik	1		60
	18/8		
	∅ = 2,3		

Unbeliebte Vorlesungen	N	MW
Meßtechnik	10 50 %	62
Geschichte der Physik	4 (70%)	59
ML	3	82
Wahrscheinlichkeitstheorie	1	58
Thermodynamik	1	47
Kernphysik	1	57
	20/6	
	ø = 3,3	

Beliebte ~~Vorlesungen~~ Seminare

AMQ	9 47 %	56
Elektrodynamik	4 (63 %)	54
Thermodynamik	3	47
Mathematik	2	23
Theoretische Mechanik	1	04
	19/5	
	ø = 3,8	

Unbeliebte Seminare

ML	7 33 %	82
Meßtechnik	4 (52 %)	62
Quantenmechanik	3 (67 %)	53
Wahrscheinlichkeitsrechnung	2	78
Kernphysik	2	57
Quantentheorie	1	-
Thermodynamik	1	47
AMQ	1	56
	21/8	
	ø = 2,6	

2.2.4. MUSIK

2.2.4.1. HS für Musik WEIMAR — 39 HP-Bögen

Beliebte Vorlesungen	N	MK
Musikgeschichte	30 81 %	01
Politische Ökonomie	2 (87 %)	53
Methodik	2	05
WK	1	82
Hauptfach	1	-
Schulmusikpraktika	1	-
	37/6	
	Ø = 6,2	

Unbeliebte Vorlesungen		
Ästhetik	15 39 %	02
WK	11 (66 %)	82
Politische Ökonomie	7 (83 %)	53
Pädagogik	4	60
Musikgeschichte	2	01
Methodik	1	05
	41/6	
	Ø = 6,8	

Beliebte Seminare		
Musikgeschichte	13 50 %	01
Musiktheorie	6 (75 %)	04
Stimmbildung	3 (88 %)	03
Ästhetik	3	02
Politische Ökonomie	2	53
WK	2	82
Chorleitung	1	-
Hauptfach	1	-
	36/8	
	Ø = 4,5	

Unbeliebte Seminare	N	MW
Ästhetik	12 36 %	82
Politische Ökonomie	9 (64 %)	83
WK	9 (91 %)	82
Pädagogik	2	60
Formenlehre	1	-
	33/5	
	Ø = 6,6	

2.3. KARL-MARX-UNIVERSITÄT

2.3.1. HSS-Lehrer

66 HP-Bögen

2.3.1.1. Philosophie

Beliebte Vorlesungen

Historischer Materialismus	7 29 %	91
Geschichte der Philosophie	6 (54 %)	96
Erkenntnistheorie	5 (75 %)	92
Geschichte der Pol. Ökonomie	3	87
Geschichte der FdSU	1	93
Philosophie	1	94
Logik	1	95
	34/17	
	Ø = 3,4	

Unbeliebte Vorlesungen

Methodik	6 26 %	39
WK	5 (48 %)	82
Pädagogik	4	60
Psychologie	3	61
Logik	2	95
Philosophische Probleme der Wiss.	2	40
Geschichte der Philosophie	1	96
	23/7	
	Ø = 3,3	

Beliebte Seminare	N		HW
Erkenntnistheorie	9	39 %	92
Geschichte der Philosophie	6	(65 %)	96
Geschichte der Pol. Ökonomie	3	(78 %)	87
Historischer Materialismus	2		91
Geschichte der KPdSU	1		93
Logik	1		95
Philosophische Probleme der Wiss.	1		40
	23/7		
	Ø = 3,3		

Unbeliebte Seminare

Methodik	7	37 %	39
Pädagogik	4	(58 %)	60
Philosophische Probleme der Wiss.	3	(74 %)	40
LA	2		82
Psychologie	1		61
Geschichte der BRD	1		88
Geschichte der Philosophie	1		96
	19/7		
	Ø = 2,7		

2.3.1.2. WISSENSCHAFTLICHER KOMMUNISMUS

Beliebte Vorlesungen

Revolutionstheorie	3	40 %	29
Historischer Materialismus	3	(55 %)	91
Logik	2	(65 %)	95
Rev. Weltprozeß	2		-
Entwicklung AK in kap. Ländern u. NDB	2		-
Geschichte des soz. Weltsystems	1		34
Auswärtige Kulturpolitik der BRD	1		-
Theorie der Komm. Gesellschaftsformation	1		-
	20/8		
	Ø = 2,5		

Unbeliebte Vorlesungen	N	MW
Politische Ökonomie	7 41 %	83
Methodik	7 (82 %)	39
soziale Beziehungen	2	-
Logik	1	95
	17/4	
	Ø = 4,3	

Beliebte Seminare		
Revolutionstheorie	4 24 %	29
Geschichte	3 (41 %)	91
Übersemimar	3	-
Logik	2	35
Psychologie	1	61
Historischer Materialismus	1	91
Geschichte der BRD Außenpolitik	1	-
Soziologie	1	-
Geschichte des soz. Weltsystems	1	34
	17/9	
	Ø = 1,9	

Unbeliebte Seminare		
Methodologie	8 50 %	39
ML	3 (69 %)	81
Klassiker	2	66
Politische Ökonomie	1	83
Pädagogik	1	66
Spezialkurs	1	-
	16/6	
	Ø = 2,7	

2.3.1.3. POLITISCHE ÖKONOMIE

Beliebte Vorlesungen	N	LW
Geschichte der Politischen Ökonomie	11 73 %	87
Atheismus	1 (30 %)	36
Politische Ökonomie	1	83
Philosophie	1	84
Historischen Materialismus	1	91
	15/5	
	Ø = 3,0	

Unbeliebte Vorlesungen		
Methodik	7 47 %	31
[illegible] (.....)	3 (60 %)	31
Sozialistische Volkswirtschaft	2	75
[illegible]	1	62
Politische Ökonomie	1	83
Mathematik	1	-
Sport	1	-
	19/7	
	Ø = 2,1	

Beliebte Vorlesungen		
Geschichte der Politischen Ökonomie	4 33 %	87
Psychologie	2 (50 %)	61
Mathematik	2 (67 %)	81
Historischen Materialismus	2	91
Wirtschaftsgeschichte	1	33
Politische Ökonomie	1	83
	12/6	
	Ø = 2,0	

Unbeliebte Seminare	N	HW
Methodik	3 27 %	39
Politische Ökonomie	3 (55 %)	93
Russisch	1	98
LOJ(.....)	1	41
Statistik	1	78
Geschichte der Politischen Ökonomie	1	87
Sozialistische Volkswirtschaft	1	75
	11/7	
	Ø = 1,6	

2.3.1.4. GESCHICHTE

Beliebte Vorlesungen

Wirtschaftsgeschichte	3 23 %	33
Gesch. der Geschichtswissenschaft	2 (39 %)	35
Gesch. der DDR	2 (54 %)	91
Psychologie	1	61
Gesch. des Soz. Weltsystems	1	34
Internationale Arbeiterbewegung	1	90
Deutsche Gesch. 17 bis 45	1	32
Allgemeine Geschichte	1	31
Philosophie	1	94
	13/9	
	Ø = 1,4	

Unbeliebte Vorlesungen

Wiss. Atheismus	4 27 %	36
Probleme der nat. Befreiungsbew.	3 (47 %)	38
W.	3 (67 %)	82
Methodik	2	39
Psychologie	1	61
Alte Geschichte	1	37
Politische Ökonomie	1	83
	15/7	
	Ø = 2,1	

Beliebte Seminare	H	MW
Geschichte der int. Arbeiterbew.	3 23 %	90
WK	2 (39 %)	82
Gesch. der DDR	2 (54 %)	30
Bauernbew. in Dtschl. 1923 bis 1932	1	-
Revolution 1844-48/49 Dtschl.	1	-
Bündnispolitik	1	-
Nat. Befreiungsbew.	1	38
Philosophie	1	94
Spezialseminar Nebost	1	-
	13/9	
	Ø = 1,4	

Unbeliebte Seminare

Pädagogik	4 33 %	60
Politische Ökonomie	4 (67 %)	83
WK	1	82
Methodik	1	39
Spezialseminar Hochschulpolitik	1	-
Gesch. der DDR	1	30
	12/6	
	Ø = 2,0	

2.3.2. Sektion RECHTSWISSENSCHAFT

Beliebte Vorlesungen

Strafrecht	15 50 %	62
Wirtschaftsrecht	3 (60 %)	65
WK	3 (70 %)	82
Arbeitsrecht	3	67
Bodenrecht	2	69
Gesch. der Arbeiterbew.	1	90
Kriminologie	1	-
Zivilrecht	2	68
	30/8	
	Ø = 3,8	

Unbeliebte Vorlesungen	N	MW
Staatsfinanzen	10 35 %	71
Finanzrecht	8 (62 %)	70
Soz. Betriebswirtschaft	6	80
LPG-Recht	3	69
Landeskulturrecht	1	-
Urheberrecht	1	-
	29/6	
	Ø = 4,8	

Beliebte Seminare		
Arbeitsrecht	9 32 %	67
Bodenrecht	9 (64 %)	69
Zivilrecht	6	68
Strafrecht	2	62
Finanzrecht	1	70
Wirtschaftsrecht	1	65
	28/6	
	Ø = 4,7	

Unbeliebte Seminare		
WR	9 35 %	62
Zivilrecht	7 (62 %)	68
Arbeitsrecht	3	67
Wirtschaftsrecht	3	65
Finanzrecht	2	70
wiss.-techn. Rechtsschutz	1	-
Politische Ökonomie	1	67
	26/7	
	Ø = 3,7	

2.3.3. Sektion CHEMIE

22 HP-Bögen

Beliebte Vorlesungen	N	MW
Organik	9 45 %	06
Synthesechemie	4 (65 %)	09
Strukturanalytik	2	-
Analytik	2	14
Thermodynamik	1	10
Mathematik	1	12
Anorganik	1	-
	20/7	
	Ø = 2,9	

Unbeliebte Vorlesungen		
WK	9 41 %	82
Mathematik	5 (64 %)	12
Rechentechnik	3	13
Kinetik	2	15
Anorganik	1	-
Analytik	1	14
Reaktionstheorie	1	-
	22/7	
	Ø = 3,1	

Beliebte Seminare		
Synthesechemie	7 39 %	09
Organik	7 (78 %)	06
Quantenchemie	1	-
Thermodynamik	1	10
Chém. Gleichgewichte	1	-
Rechentechnik	1	13
	18/6	
	Ø = 3,0	

Unbeliebte Seminare	N	MW
Mathematik	4 20 %	12
Politische Ökonomie	4 (40 %)	83
ML	4 (60 %)	87
Analytik	3	14
Kinetik	1	15
Thermodynamik	1	10
Russisch	1	98
Rechentechnik	1	13
Konzentrationsanalytik	1	-
	20/9	
	Ø = 2,2	

2.3.4. Sektion TIERPRODUKTION/VETERINÄRMEDIZIN

2.3.4.1. TIERPRODUKTION 41 HF-Bögen

Beliebte Vorlesungen

Tierhygiene	10 23 %	28
Rinderzucht	8 (42 %)	04
Schweinezucht	7 (58 %)	03
Tierfütterung	7 (74 %)	01
Soz. Betriebswirtschaft	3	80
Technologie	3	04
ML	2	81
Schafzucht	1	02
Tierseuchen	1	-
Chemie	1	-
	43/10	
	Ø = 4,3	

Unbeliebte Vorlesungen	N	MW
Schafzucht	8 21 %	02
Agrarökonomie	6 (37 %)	07
ÖLM (.....)	4 (47 %)	05
Soz. Betriebswirtschaft	3 (55 %)	80
Statistik	2	78
Nährstoffökonomie	2	-
Schweinezucht	2	03
Tierhygiene	2	28
Technologie	2	64
GABS	1	-
Leitung	1	66
Kybernetik	1	-
Politische Ökonomie	1	83
Geheimnisschutz	1	72
Maschinentechnik	1	08
Tierfütterung	1	01
	38/16	
	ø = 2,4	

Beliebte Seminare	N	MW
Soz. Betriebswirtschaft	16 40 %	80
Schweinezucht	8 (60 %)	03
Rinderzucht	7 (78 %)	04
Schafzucht	3	02
Tierhygiene	2	28
Technologie	2	64
Maschinentechnik	1	08
Pflanzenproduktion	1	11
	40/8	
	ø = 5,0	

Unbeliebte Seminare	N	MW
WK	8 19 %	82
Agrarökonomie	7 (36 %)	07
Schafzucht	6 (50 %)	02
Schweinezucht	4	03
Tierfütterung	4	01
Tierhygiene	3	28
Soz. Betriebswirtschaft	2	80
ÖMM (.....)	3	05
Politische Ökonomie	1	83
Maschinentechnik	1	08
Kybernetik	1	-
Statistik	1	78
Biochemie	1	-
	42/13	
	Ø = 3,2	

2.3.4.2. VETERINÄRMEDIZIN — 50 HP-Bögen

Beliebte Vorlesungen

Innere Medizin	27 46 %	16
Reproduktion	8 (59 %)	20
Chirurgie	6 (70 %)	21
Fortpflanzung/Geburtenhilfe	5	17
Parasitologie	3	22
Pathophysiologie	3	23
Pathologie	3	18
Technologie	1	64
Mikrobiologie	1	-
WK	1	82
Topographische Anatomie	1	-
	59/11	
	Ø = 5,4	

Unbeliebte Vorlesungen	N	MW
Agrarökonomie	18 39 %	07
Pharmakologie	7 (54 %)	19
Soz. Betriebswirtschaft	6 (67 %)	80
Pathologie	4	18
ML	3	81
Orthopädie	2	26
Kleintiere	2	-
Maschinentechnik	1	08
Chirurgie	1	21
Biochemie	1	27
Innere Medizin	1	16
	46/11	
	Ø = 4,2	

Beliebte Seminare		
WK	6 25 %	82
Klinikstunden	5 (46 %)	25
Physiologie	3 (58 %)	24
Pathologie	3	18
Topog. Anatomie	2	-
Kleintiere	1	-
Tierfütterung	1	01
Soz. Betriebswirtschaft	1	30
Reproduktion	1	20
WPT (.....)	1	-
	24/10	
	Ø = 2,4	

Unbeliebte Seminare	N	MW
ML	8 36 %	82
Pol. Ökonomie	3 (50 %)	83
Soz. Betriebswirtschaft	3 (64 %)	80
Pathologie	3	18
Pharmazie	2	19
Chirurgie	1	21
Biochemie	1	27
Tierfütterung	1	01
	22/8	
	ø = 2,8	

2.3.5. MEDIZIN(KMU/PSU)

2.3.5.1. KMU MEDIZIN

31 HP-Bögen

Beliebte Vorlesungen	N	MW
Innere Medizin	20 59 %	16
Pathophysiologie	4 (71 %)	23
Psychologie	2	61
Pharmakologie	2	19
Pathoanatomie	2	44
Biochemie	2	27
Pathobiochemie	1	43
Chirurgie	1	21
	34/8	
	ø = 4,3	

Unbeliebte Vorlesungen		
Mikrobiologie	14 44 %	42
Chirurgie	4 (56 %)	21
Pathobiochemie	3 (66 %)	43
ML	3	81
Pathophysiologie	2	23
Labordiagnostik	1	-
Psychologie	1	61
Pathologie	1	18

Fortsetzung Blatt 82

Unbeliebte Vorlesungen	N	MW
Biochemie	1	27
Pol. Ökonomie	1	82
Immunologie	1	45
	32/11	
	ø = 2,9	

Beliebte Seminare		
Pathologie	8 26 %	18
Innere Medizin	5 (42 %)	16
Pathobiochemie	5 (58 %)	43
Physiologie	4	24
WK	3	82
Biochemie	2	27
Pharmakologie	2	19
Pathoanatomie	2	44
	31/8	
	ø = 3,9	

Unbeliebte Seminare		
Pathologie	6 19 %	18
Pathophysiologie	5 (36 %)	23
Physiologie	3 (45 %)	24
Psychologie	3 (55 %)	61
Immunologie	3	45
ML	3	81
Biochemie	2	27
Pharmakologie	2	19
Mikrobiologie	2	42
Pathoanatomie	1	44
Anatomie	1	-
	31/11	
	ø = 2,8	

2.3.5.2. FSU JENA MEDIZIN

27 HP-Bögen

Beliebte Vorlesungen	N		MW
Pathologie	11	28 %	18
Pharmakologie	9	(51 %)	19
Pathobiochemie	4	(62 %)	43
Pathophysiologie	3		23
Chirurgie	2		21
Innere Medizin	2		16
WK	2		82
ML	1		81
Pol. Ökonomie	1		83
Mikrobiologie	1		42
Med. Psychologie	1		61
Top. Anatomie	1		44
Immunologie	1		45
	39/13		
	∅ = 3,0		

Unbeliebte Vorlesungen			
WK	7	20 %	81
Pathophysiologie	6	(33 %)	23
Immunologie	6	(49 %)	45
Med. Psychologie	4	(59 %)	61
ML	3		81
Innere Medizin	3		16
Biochemie	2		27
Chirurgie	1		21
Pathologie	1		18
Pharmakologie	1		19
Pathobiochemie	1		43
Mikrobiologie	1		42
Top. Anatomie	1		44
Pol. Ökonomie	1		83
Physiologie	1		24
	39/15		
	∅ = 2,6		

Beliebte Seminare	N	MW
Pharmakologie	7 22 %	19
Pathobiochemie	5 (38 %)	43
Mikrobiologie	4 (50 %)	42
Pathophysiologie	3 (59 %)	23
Pathologie	2	18
Med. Psychologie	2	61
Pol. Ökonomie	2	83
Chirurgie	1	21
Top. Anatomie	1	44
Innere Medizin	1	16
ML	1	81
Immunologie	1	45
WK	1	82
Biochemie	1	27
	32/14	
	∅ = 2,3	

Unbeliebte Seminare		
WK	6 19 %	82
Pharmakologie	5 (34 %)	19
Pathobiochemie	5 (50 %)	43
Immunologie	3 (59 %)	45
ML	3	81
Pathologie	2	18
Pathophysiologie	2	23
Chirurgie	1	21
Mikrobiologie	1	42
Med. Psychologie	1	61
Top. Anatomie	1	44
Innere Medizin	1	16
Pol. Ökonomie	1	83
Physiologie	1	24
	32/14	
	∅ = 2,3	

3. Anlagen

3.1. Tabellen 5 bis 8

Tab. 5(a): Beliebte Vorlesungen

LEHRER	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Fächer	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N auf 1.+2. Fach	N ML	% Gesamt	N Päd Psy Meth	% Gesamt	Fachdisziplinen %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. PHP D/Ge	15	5	3,0	33	60	1	(7)	3	(20)	73
2. PHP Bio/Che	12	5	2,4	33	58	-	-	-	-	100
3. PHP Sport/Geo	23	10	2,3	17	34	1	(4)	8	(35)	61
4. PHP Ge/Sport	8	5	1,6	50	62	-	-	2	(25)	75
5. PHP Musik/D	11	1	11	100	-	-	-	-	-	100
6. PHP Ma/Geo	18	5	3,6	33	56	-	-	3	(17)	83
7. PHP Ma/Phy	15	5	3,0	67	85	-	-	14	(93)	7
8. Polytechnik	16	10	1,6	25	38	3	(19)	4	(25)	56
9. PHP Sla/Angl	39	9	4,3	31	49	2	(5)	6	(15)	80
10. PHD Ma/Geo	36	8	4,5	44	69	1	(3)	10	(44)	53
LEHRER gesamt	193	63	3,1	43	61	8	(4)	50	(26)	70

Tab. 5(a): Beliebte Vorlesungen

	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Fächer	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N. auf 1.+2. Fach	N ML	% Gesamt	N SBW Ökon	% Gesamt	Fachdisziplinen %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
LANDWIRTSCHAFT										
1. TIERPRODUKTION HUB	24	8	3,0	42	67	-	(-)	-	(-)	100
2. PFLANZENPRODUKTION HUB	95	11	8,6	45	72	-	(-)	-	(-)	100
3. MELIO u. PFLANZENPRODUKTION WPU	42	6	7,0	38	74	-	(-)	-	(-)	100
4. TIERPRODUKTION KMU	43	10	4,3	23	42	2	(5)	3	(7)	88
5. VETERINÄRMED KMU	59	11	5,4	46	59	1	(2)	-	-	98
LAWI gesamt	263	46	5,7	39	63	3	(1)	3	(1)	98
MLG - LEHRER KMU								Päd Meth Psych		
1. PHILOSOPHIE	27	7	3,4	29	54	-	-	-	(-)	100
2. WISS. KOMMUNISMUS	20	8	2,5	40	55	-	-			100
3. POL. ÖKONOMIE	15	5	3,0	73	80	-	-	-	(-)	100
4. GESCHICHTE	13	9	1,4	23	39	-	-	1	(8)	92
MLG-Lehrer gesamt	75	29	2,6	41	57	-	-	-	(1)	99

Tab. 5(a): Beliebte Vorlesungen

HS f. MUSIK WEIMAR	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Fächer	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N auf 1.+2. Fach	N ML	% Gesamt	N Päd Psy Meth	% Gesamt	Fachdisziplinen %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
HS f. MUSIK WEIMAR	37	6	6,2	81	87	3	(8)	3	(8)	84
RECHTSWISSENSCHAFT KMU	30	8	3,8	50	60	4	(13)			87

Tab. 5(b)

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT								SBW Statistik VW		
1. VOLKSWIRTSCHAFT MLU	78	10	7,8	31	54	3	(4)	7	(9)	87
2. AUSSENWIRTSCHAFT HfÖ	64	8	8,0	72	86	1	(2)	2	(3)	95
3. SOZ. BETRIEBSWIRTSCHAFT WPU	18	4	4,5	44	72	4	(22)	-	(-)	78
4. WIWIØFINANZÖKONHUB	97	17	5,7	23	44	7	(7)	25	(26)	67
WIWI gesamt	257	39	6,6	43	64	15	(6)	34	(13)	81

Tab. 5(b): Beliebte Vorlesungen

	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Fächer	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N auf 1.+2. Fach	N ML	% Gesamt	N SBW	% Gesamt	Fachdisziplinen %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
TECHNIK										
1. TECHNOLOGIE u. ELEKTRONIK TUD	130	30	4,3	22	32	-	(-)	-	(-)	100
2. TUD MASCHINENBAU	53	17	3,1	23	38	-	(-)	-	(-)	100
3. THL TECHNOLOGIE	20	8	2,5	50	60	1	(5)	1	(5)	90
4. THL AUTOMATISIERUNGSANLAGEN	12	4	3,0	75	83	-	(-)	-	(-)	100
5. TH KOST FPW	77	18	4,3	20	32	4	(5)	5	(7)	88
6. IHS L KFZ-TECHN	52	12	4,3	31	50	-	(-)	9	(15)	85
7. IHS TECHNOLOGIE	47	16	2,9	17	28	-	(-)	2	(4)	96
8. HfV ELEKTROTECHNIK, MB	30	17	1,8	13	23	4	(13)	-	(-)	87
TECHNIK gesamt	421	122	3,5	31	43	9	(2)	16	(4)	94
MEDIZIN										
1. KMU	34	8	4,3	59	71	-	(-)			100
2. FSU	39	13	3,0	28	51	4	(10)			90
MEDIZIN gesamt	73	21	3,5	44	61	4	(6)			94

Tab. 5(b): Beliebte Vorlesungen

	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Fächer	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N auf 1.+2. Fach	N ML	% Gesamt	N SBW	% Gesamt	Fachdisziplinen %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
NAWI ACHEMIE/PHYSIK										
1. TH Leuna-Merseburg	44	8	5,5	61	75	2	(5)			95
2. KMU CHEMIE	20	7	2,9	45	65	-				100
3. FSU PHYSIK	18	8	2,3	33	56	-	(-)			100
NAWI gesamt	82	23	4,2	46	65	2	(2)			98

Tab. 6(a): Unbeliebte Vorlesungen

LEHRER	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Fächer	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N auf 1.+2. Fach	N ML	% Gesamt	N Päd Psy Meth	% Gesamt	Fachdisziplinen %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. PHP D/Ge	11	6	1,8	27	46	-	(-)	8	(73)	27
2. PHP Bio/Che	12	6	2,0	42	58	4	(33)	3	(25)	42
3. PHP Sport/Geo	22	4	5,5	68	91	5	(23)	17	(77)	—
4. PHP Ge/Sport	9	5	1,8	33	56	-	(—)	3	(33)	66
5. PHP Musik/D	11	7	1,6	27	46	1	(9)	9	(82)	9
6. PHP Ma/Geo	18	8	2,3	33	61	6	(33)	8	(44)	23
7. PHP Ma/Phy	16	6	2,7	50	69	3	(19)	5	(31)	50
8. PHP Polytechnik	16	5	3,2	50	63	2	(13)	2	(13)	74
9. PHP Sle/Angl	46	11	4,2	30	48	8	(17)	21	(46)	37
10. PHD Ma/Geo	34	6	5,7	59	77	4	(12)	1	(3)	85
LEHRER gesamt	195	64	3,1	42	62	34	(17)	77	(40)	43
LANDWIRTSCHAFT								SBW Statistik Ökonomie		
1. TIERPRODUKTION HUB HUB	19	6	3,2	32	58	1	(5)	13	(68)	27
2. PFLANZPROD HUB	80	14	5,7	44	66	7	(9)	38	(48)	43
3. MELIO u. PFLANZ-PRODUKTION WPU	46	8	5,8	39	54	3	(7)	36	(74)	19
4. TIERPROD KWU	38	16	2,4	21	47	1	(3)	11	(29)	68
5. VETMED KWU	46	11	4,2	39	54	3	(7)	24	(52)	41
LAWI gesamt	229	55	4,2	35	56	15	(7)	122	(53)	40

Tab. 6: Unbeliebte Vorlesungen

	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Fächer	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N auf 1.+2. Fach	N ML	% Gesamt	N Päd Psy Meth	% Gesamt	Fachdisziplinen %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
[illegible]										
1. PHILOSOPHIE	23	7	3,3	26	48	-	-	13	(57)	43
2. [illegible]	17	4	4,2	41	82	-	-	7	(41)	59
3. POL. [illegible]	15	7	2,1	47	60	-	-	7	(47)	63
4. GESCHICHTE	15	7	2,1	27	47	-	-	3	(20)	80
[illegible] ges	70	25	2,8	35	59			30	(43)	57
[illegible]	41	6	6,8	39	66	18	(44)	5	(12)	44
RECHTSWISS. [illegible]	29	6	4,8	35	62	-	-	6	SBW (21)	79
WIRTSCHAFTS-WISSEN-SCHAFTEN								SBW Statistik VW, Ök		
1. VOLKSWIRT. [illegible]	72	12	6,0	24	43	21	(29)	31	(43)	28
2. [illegible] HFÖ	60	10	6,0	50	65	5	(8)	32	(53)	39
3. SOZ. BETRIEBS-[illegible] WPU	21	8	2,6	29	58	1	(5)	6	(29)	66
4. WIRT/FINANZ HUB	102	12	8,5	45	60	13	(13)	26	(26)	61
WIWI Gesamt	255	42	6,1	37	57	40	(16)	95	(37)	47

Tab. 6: Unbeliebte Vorlesungen

	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Lehrer	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N auf 1.+2. Fach	N MD	% Gesamt	N SBW	% Gesamt	Fachdisziplinen %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
TECHNIK										
1. Technologie u. [illegible]	137	26	5,3	19	27	10	(7)	16	(12)	81
2. TU [illegible]	54	20	2,7	26	48	15	(28)	14	(26)	46
3. [illegible]	28	13	1,7	32	46	2	(9)	-	(-)	91
4. [illegible]	11	4	2,8	55	82	1	(9)	3	(27)	64
5. [illegible]	50	12	6,7	33	55	32	(40)	18	(23)	37
6. [illegible]	49	15	3,3	29	43	14	(29)	-	(-)	71
7. [illegible]	53	21	2,5	19	25	4	(8)	5	(9)	83
8. HfV [illegible]	35	17	2,1	23	40	3	(9)	3	(9)	82
TECHNIK gesamt	441	129	3,5	29	46	81	(18)	59	(13)	69
MEDIZIN										
1. [illegible]	32	11	2,9	44	56	4	(13)			87
2. [illegible]	39	15	2,6	20	33	10	(26)			74
MEDIZIN gesamt	71	26	2,7	32	45	14	(20)			80
NAT. WISS. TECHN./PHYSIK										
1. TH LEUNA-MERSEB	42	9	4,8	47	58	4	(9)			91
2. KMU CHEMIE	22	7	3,1	41	64	9	(41)			59
3. FSU PHYSIK	20	6	3,3	50	70	3	(15)			85
NAWI gesamt	85	22	3,9	46	64	16	(19)			81

TAb. 7(a): Beliebte Seminare

LEHRER	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Fächer	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N auf 1.+2. Fach	N MLG Fächer	% Gesamt	Anzahl d. N	% bez. Gesamt	Fachdisziplinen %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. PHP D/G	11	7	1,6	27	46	-	-	5	(46)	54
2. PHP Bio/Che	12	5	2,4	42	75	1	(8)	1	(8)	34
3. PHP Sport/Geo	23	6	3,3	30	52	5	(22)	5	(22)	56
4. PHP Ge/Sport	11	7	1,6	27	46	1	(9)	2	(18)	73
5. PHP Musik/D	11	5	2,2	64	73	-	-	1	(9)	91
6. PHP Ma/Geo	18	6	3,0	61	72	-	-	5	(28)	72
7. PHP Ma/Phy	17	6	2,8	65	77	-	-	11	(65)	35
8. PHP Polytechnik	17	10	1,7	24	48	1	(6)	4	(24)	70
9. PHP Sla/Angl	38	14	2,7	32	40	14	(37)	4	(11)	52
10. PHD Ma/Geo	29	9	3,2	38	58	1	(4)	12	(41)	55
LEHRER gesamt	187	75	2,5	41	59	23	(12)	50	(27)	61
MLG-LEHRER KMU										
1. PHILOSOPHIE	23	7	3,3	39	65					
2. WISS. KOMMUNISMUS	17	9	1,9	24	41					
3. POL. ÖKONOMIE	12	6	2,0	33	50			2	(17)	
4. GESCHICHTE	13	9	1,4	23	39					
MLG-LEHRER gesamt	65	31	2,1	30	49			2	(3)	97

Tab. 7(a): Beliebte Seminare

	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Fach	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N auf 1.+2. Fach	N MLG Fächer	% Gesamt	Anzahl d. N SBW Ökon Stati.	% bez. Gesamt	Fachdisziplinen %
	1	2	3	4	5	6	7		9	10
LANDWIRTSCHAFT										
1. TP HUB	22	6	3,7	41	77	-	-	1	(5)	
2. PFL.P [illegible]	64	13	4,9	20	36	-	-	15	(23)	
3. MELO u. PP WPU	37	5	7,4	51	81	-	-	-	-	
4. TP KMU	40	8	5,0	40	60			16	(40)	
5. VET KMU	24	10	2,4	25	46	6	(25)	1	(4)	
LAWI gesamt	197	42	4,5	35	60	6	(3)	33	(18)	79
WIWI										
1. VOLKSWIRT MLU	72	12	6,0	24	39	13	(18)	13	(18)	
2. AUSSENWIRT HfÖ	57	10	5,7	32	53	12	(21)	-	(-)	
3. SOZ. BETRIEBSWI WPU	20	7	2,9	30	45	9	(45)	3	(15)	
4. WIWI/FINANZÖK HUB	85	14	6,1	22	45	15	(18)	26	(31)	
WIWI gesamt	234	43	5,4	27	46	49	(21)	42	(18)	61
MEDIZIN										
1. MED KMU	31	8	3,9	26	42	3	(10)			
2. MED JENA	32	14	2,3	22	38	4	(13)			
MED gesamt	63	22	2,9	24	40	7	(11)			89

Tab. 7(b): Beliebte Seminare

	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Fächer	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N auf 1.+2. Fach	N MLG Fächer	% Gesamt	Anzahl d. N SBW SAW	% bez. Gesamt	Fachdis-ziplinen %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
TECHNIK										
1. TECHNOLOGIE/ ELEKTRONIK TUD	120	24	5,0	20	33	17	(14)	16	(13)	73
2. MASCHBAU TUD	43	16	2,7	28	40	2	(5)	2	(5)	90
3. TECHNOL THL	20	11	1,8	35	45	0	-	1	(5)	95
4. AUTANLAGEN THL	8	5	1,6	38	63	-	-	1	(13)	87
5. FPM TH KMST	66	15	4,4	20	35	4	(6)	4	(6)	88
6. KFZ-Tech IHS ZWI	46	18	2,6	37	46	1	(2)	6	(13)	85
7. TECHNOL IHS ZWI	40	16	2,5	15	28	3	(8)	6	(15)	77
8. ELOTECHNIK, MB HfV	22	15	1,5	14	28	1	(5)	1	(5)	90
TECHNIK gesamt	365	120	3,0	26	40	28	(8)	37	(10)	82
NAWI										
1. TH LEUNA-MERS CHEMIE	42	13	3,2	29	41	3	(7)			93
2.KMU CHEMIE	18	6	3,0	39	78	-	-	-	-	100
3. FSU PHYSIK	19	5	3,8	47	68	-	-	-	-	100
NAWI gesamt	79	24	3,3	38	62	3	(4)	-	-	96

Tab. 8: Unbeliebte Seminare

	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Fächer	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N auf 1.+2. Fach	N MLG Fächer	% bez. Gesamt	Anzahl Nennungen ...	% bez. Gesamt	Fachdisziplinen %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
LEHRER										
1. PHP D/G	12	7	1,7	25	42	-	-	8	(67)	33
2. PHP Bio/Che	12	5	2,4	42	58	-	-	3	(25)	75
3. PHP Sport/Geo	24	6	40	33	58	1	(4)	16	(66)	30
4. PHP Ge/Sport	9	6	1,5	44	56	-	-	3	(33)	66
5. PHP Musik/D	10	7	1,4	30	50	1	(10)	4	(40)	50
6. PHP Ma/Geo	19	6	3,1	42	63	-	-	12	(63)	37
7. PHP Ma/Phy	18	6	3,0	33	56	7	(39)	7	(39)	22
8. PHP Polytechnik	17	6	2,8	29	53	4	(24)	3	(18)	34
9. PHP Sla/Angl	39	13	3,0	21	33	3	(8)	21	(54)	38
10. PHD Ma/Geo	33	9	3,7	33	55	2	(6)	13	(39)	55
LEHRER gesamt	193	71	2,7	33	52	18	(9)	90	(47)	44
MLG-LEHRER KMU										
1. PHILOSOPHIE	19	7	2,7	37	58			12	(63)	
2. WISS. Komm	16	6	2,7	50	69			9	(56)	
3. POL. ÖKONOMIE	11	7	1,6	27	55			3	(27)	
4. GESCHICHTE	12	6	2,0	33	67			5	(42)	
MLG-LEHRER gesamt	58	26	2,2	37	62			29	(50)	33

Tab. 8: Unbeliebte Seminare

	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Fächer	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N auf 1.+2. Fach	N HLG Fächer	% bez. Gesamt	Anzahl Nennungen ...	% bez. Gesamt	Fachdisziplinen %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
LANDWIRTSCHAFT										
1. TP HUB	20	7	2,9	35	65	2	(10)	13	(65)	
2. PFL. P MLU	71	11	6,5	38	62	6	(9)	26	(37)	
3. MELO + PF WPU	39	7	5,6	54	69	-	-	29	(74)	
4. TP KMU	42	13	3,2	19	36	9	(21)	13	(31)	
5. VET MLU	22	8	2,8	36	50	11	(50)	3	(14)	
LAWI gesamt	194	46	4,2	36	56	28	(14)	84	(43)	43
WIWI										
1. VOLKSWIRT MLU	63	11	5,7	22	38	14	(22)	12	(19)	
2. AUSSENWIRT HfÖ	55	15	3,7	24	35	15	(27)	23	(42)	
3. SOZ. BERWI WPU	23	8	2,9	22	44	1	(4)	7	(30)	
4. WIWI/PÄDK HUB	88	11	8,0	46	60	24	(27)	12	(14)	
WIWI gesamt	229	45	5,1	29	44	54	(24)	54	(24)	52
MEDIZIN										
1. MED KMU	31	11	2,8	19	36	3	(10)			
2. MED JENA	32	14	2,3	19	34	10	(31)			
MED gesamt	63	25	2,5	19	35	13	(21)			79

Tab. 8: Unbeliebte Seminare

	Anzahl d. Nennungen	Anzahl Fächer	Ø pro Fach	% d. Nennungen auf häufigstes Fach	% d. N auf 1.+2. Fach	N MLG Fächer	% bez. Gesamt	Anzahl Nennungen ...	% bez. Gesamt %	Fachdisziplinen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
TECHNIK								SBW		
1. TECHNOLOGIE/ ELEKTRONIK TUD	127	25	5,2	20	36	8	(6)	21	(17)	77
2. MASCHINENB TUD	50	11	4,6	42	58	3	(16)	21	(42)	42
3. TECHNOL THL	20	9	2,2	25	45	-	-	SAW	-	100
4. AUTANLAGEN THL	7	3	2,3	72	86	-	-	5	(71)	29
5. FER TH KUST	67	13	5,2	30	58	23	(34)	20	(30)	36
6. KFZ-TECH IHS ZWI	45	16	2,8	22	44	12	(27)	2	(4)	69
7. TECHNOL IHS ZWI	42	18	2,3	12	24	1	(2)	5	(12)	86
8. BIOTECHNIK, LMHfV25		11	2,3	40	56	5	(20)	10	(40)	40
TECHNIK gesamt	383	106	3,6	33	51	57	(15)	84	(22)	63
NAWI										
1. TH LEUNA-MERS CHEMIE	40	11	3,6	28	45	11	(28)			72
2. MLU CHEMIE	20	9	2,2	20	40	9	(45)			55
3. FSU PHYSIK	21	8	2,6	33	52	7	(33)			66
NAWI gesamt	81	28	2,9	27	46	27	(33)			66

3.2. Codierung der genannten Vorlesungs- und Seminarfächer

3.2.1. Codierung der HP-Bögen LEHRER

01	Wahrscheinlichkeitstheorie/statistik
02	Numerik
03	Differenzialgeometrie
04	Geometrie
05	Algebra
06	Physik
07	Physische Geographie der EG-Länder
08	" " " SU
09	" " " Entwicklungsländer
10	" " " USA
11	Japan
12	Landschaftslehre
13	Sportpolitik
14	Sportmedizin
15	Kampfsport
16	Sportpsychologie
17	Anatomie
18	Geschichte der KK
19	Theorie Geräteturnen
20	Geschichte der DDR
21	Allgemeine Geschichte
22	Fertigungstechnik
23	Technisches Zeichnen
24	Elektrotechnik
25	Allgemeine Technologie
26	Automatisierungstechnik
27	Literaturgeschichte
28	Lyrik und Romantik
29	Stilistik
30	Sprachgeschichte
31	Lexikologie
32	Novelle der Romantik
33	Mikrobiologie
34	Pflanzenphysiologie
35	Tierphysiologie
36	Anatomie des Menschen
37	Verhaltensbiologie
38	Organische Chemie
39	Anorganische Chemie
40	Technische Chemie
41	Musikästhetik
43	Analysis
44	Physische Geographie
45	Ökonomische Geographie
46	Geogrraphie DDR
47	Landeskunde USA
48	Englisch-Methodik
49	Amerikanische Literatur

50 Russisch-Phonetik
51 Syntax
52 Russ. Literatur
53 Sowjetliteratur
54 Geschichte der SU
55 Lexikologie
56 Russ. Sprachpraxis
57 Amerikanische Geschichte
58 Russ. Sprache der Gegenwart
59 Engl. Sprachpraxis

60 Pädagogik
61 Psychologie
62 Lern- und Verhaltensstörungen
63 Diagnostik
64 Erziehungstheorie
65 Didaktik
66 Gesundheitserziehung
•
•
•

70 WOA
71 Methodik Polytechnik
72 Musikmethodik
73 Mathemethodik
74 Physikmethodik
75 Geographiemethodik
76 Geschichtsmethodik
77 Sportmethodik
78 Muttersprachmethodik/Deutschmethodik
79 Chemiemethodik

80 SBW

ab 81 siehe Codierung LAWI, WIWI, TECHNIK

3.2.2. Codierung HP-Bögen LAWI, WIWI, TECHNIK (außer IHS Zwickau und HfV)

00	kein Fach genannt	
01	Tierproduktion (Tierhygiene, Tierernährung, Tierfütterung)	
02	Schafzucht	
03	Schweinezucht	
04	Rinderzucht	
05	Geflügelzucht	
06	Kleintierzucht	
07	Agrarökonomie/Ökonomie der Landwirtschaft	
08	Maschinen- u. Landtechnik	
09	Melioration	
10	Operationsforschung	
11	Pflanzenbau, Fruchtfolge, Pflanzenproduktion, Ackerbau	
12	Phytopathologie, Pflanzenschutz, Unkrautbekämpfung	
13	Pflanzenphysiologie	
14	Drusch- und Hackfruchtproduktion	
15	Produktionsorganisation	
16	Biometrie	
17	Grünland	
18	Vorratshaltung	
19	Außenhandelsorganisation	
20	Internationale ökonomische Beziehungen	
21	Außenwirtschaftsbeziehungen	
22	Konverzielles Grundwissen	
23	Mathematik für Ökonomen	
24	Finanzen, Preisökonomie	
25	Demographie	
26	Buchführung	
27	Werkzeugmaschinenkonstruktion	WZKM
28	Mikrorechnerprogrammierung	MRP, mikroelektronische Anwend.
29	Umformtechnik, Fügen	FV
30	Umform- u. Zerteiltechnik	UZT
31	Fertigungsprozeßgestaltung	FPG
32	Fertigungsmeßtechnik	FMT
33	Abtrenntechnik	AbT
34	Oberflächenschutztechnik	OST
35	TGA (Techn. Gebäude-Ausrüstung)	
36	ATB (...)	
37	Stahlbeton	
38	Schaltungstechnik	
39	Grundprozesse	
40	Mikrobiologie	
41	Feldtheorie	
42	Automaten	
43	Automatisierungstechnik/Automatisierung d. Fertigungsmittel	
44	Systemanalyse	
45	Elektronische Bauelemente	
46	Technische Mechanik	
47	Thermodynamik	
48	Hydraulik	

Nachtrag TH KMST

49 Gestaltungsmeßtechnik
50 Elektrotechnik, Elektromot. Antriebe
51 Schweißen
52 PT
53 Quantenmechnik
54 Elektrodynamik
55 Theoret. Mechanik
56 AMQ
57 Kernphysik - Kerntechnik
58 Wahrscheinlichkeitstheorie
59 Geschichte der Physik

60 Optik WOA
61 Prozeßanalyse
62 Meßtechnik
63 Projektierung
64 Technologie
65 Territoriale Ökonomie
66 Leitung und Planung
67 bgl. Planung
68 Transportökonomie
69 Materialwirtschaft
70 Kybernetik

71 Wirtschaftsgeschichte
72 Geheimnisschutz
73 Informationsverarbeitung
74 Technisch-technologische Grundlagen (einschl. Warenkunde)
75 Sozialistische Volkswirtschaft
76 Arbeitswissenschaft
77 Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz
78 Rechnungsführung und Statistik/EDV
79 Sozialistisches Recht

80 Sozialistische Betriebswirtschaft
81 Marxismus-Leninismus
82 Wissenschaftlicher Kommunismus
83 Politische Ökonomie
84 Politische Ökonomie des Sozialismus
85 Politische Ökonomie des Kapitalismus
86 Klassikerseminare
87 Geschichte der Politischen Ökonomie
88 Geschichte der SED
89 Politische Ökonomie der Entwicklungsländer

90 Geschichte der Arbeiterbewegung
91 Historischer Materialismus
92 Erkenntnistheorie
93 Geschichte der KPdSU
94 Philosophie
95 Logik
96 Geschichte der Philosphie

98 Russisch
99 Englisch

3.2.3. Codierung der HF-Bögen TECHNIK-REST (IHS Zwickau, HfV)

01	GT
02	Konstruktion
03	Abtrenntechnik
04	Mechanik
05	FPG
06	Plastverarbeitung
07	Dynamik
08	Qualitätssicherung
09	AFM/KT
10	Elektr. Antriebe
11	Werkzeugmaschinen
12	Maschinendynamik
13	TBP
14	Mathemat. Methoden der Projektierung
15	Fertigungsorganisation
16	BG
17	Vertiefungsrichtung
18	Fluidtechnik
19	Projektierung
20	
20	Robotertechnik
21	WZM
22	KVWP
23	Mathematik
24	Verbrennungsmotoren
25	Fahrwerk/Antriebstechnik
26	MKV
•	
•	
•	
49	Elektronik
50	Instandhaltung
51	Entwicklung von Kfz
52	Karossenaufbau
53	Werkstofftechnik
54	Bauelemente
55	Kfz A/E
56	Arbeitstechnik
57	Strömungstechnik
58	Fertigungstechnik
59	Instandhaltung
60	Kfz-Diagnose
61	Konstruktive Übungen
62	Regelungstheorie/-technik
63	Site
64	Schutzrecht
65	Vermittlungstechnik
66	TTJ
67	Systemanalyse
68	Schaltalgebra
69	Sicherungstechnik

70 EFA
71 Zuverlässigkeitstheorie
72 E-Technik
73 Informationsübertragungssysteme
74 Netzgestaltung

3.2.4. Codierung der HP-Bögen KMU/FSU/HS f. MUSIK

00 kein Fach genannt
01 Tierfütterung
02 Schafzucht
03 Schweinezucht
04 Rinderzucht
05 ÖMM (.....)
06 Organik
07 Agrarökonomie
08 Maschinen-/Landtechnik
09 Synthesechemie

10 Thermodynamik
11 Pflanzenproduktion
12 Mathematik - Chemiker
13 Rechentechnik
14 Analytik
15 Kinetik
16 Innere Medizin
17 Fortpflanzung/Geburtshilfe
18 Pathologie
19 Pharmakologie

20 Reproduktion
21 Chirurgie
22 Parasitologie
23 Pathophysiologie
24 Physiologie
25 Klinikstunden
26 Orthopädie
27 Biochemie
28 Tierhygiene
29 Revolutionstheorie

30 Geschichte der DDR
31 Allgemeine Geschichte
32 Deutsche Geschichte
33 Wirtschaftsgeschichte
34 Geschichte des SWS
35 Geschichtswissensstoff
36 Wiss. Atheismus
37 Alte Geschichte
38 Probleme der Befreiungsbewegung
39 Methodik

40 Philosophische Probleme der Wissenschaften
41 LOI (....)
42 Mikrobiologie
43 Pathobiochemie
44 Pathoanatomie/Typ. Anatomie
45 Immunologie
.
.
.

60 Pädagogik
61 Psychologie / med. Psychologie
62 Strafrecht
64 Technologie
65 Wirtschaftsrecht
66 Planung und Leitung
67 Arbeitsrecht
68 Zivilrecht
69 Bodenrecht / LPG-Recht

70 Finanzrecht
71 Staatsfinanzen
72 Geheimnisschutz
•
•
•
75 Sozialistische Volkswirtschaft
•
78 Rechnungsführung, Statistik, EDV

80 Sozialistische Betriebswirtschaft
81 Marxismus-Leninismus
82 Wiss. Kommunismus
83 Politische Ökonomie
84 Politische Ökonomie des Sozialismus
85 Politische Ökonomie des Kapitalismus
86 Klassikerseminare
87 Geschichte der politischen Ökonomie
88 Geschichte der SED
89 Politische Ökonomie der Entwicklungsländer

90 Geschichte der Arbeiterbewegung
91 Historischer Materialismus
92 Erkenntnistheorie
93 Geschichte der KPdSU
94 Philosophie
95 Logik
96 Geschichte der Philosophie
•
98 Russisch
99 Englisch

Hochschule für Musik Weimar

01 Musikgeschichte
02 Ästhetik
03 Stimmbildung
04 Musiktheorie
•
•
60 Pädagogik
ab 82 siehe oben

001798a Reg.-Nr 0197

Zentralinstitut für Jugendforschung 26. 11. 86

Einige aktuelle Fragen von Jugendlichen

Problemkreis: Frieden - Verteidigung

Die Erkenntnis, daß der Frieden um so sicherer ist, je stärker der Sozialismus ist, bestimmt Denken und Handeln der überwiegenden Mehrheit unserer Jugend. Dazu steht nicht im Widerspruch, daß die junge Generation, der die Erfahrungen des harten Klassenkampfes noch fehlen, im Ringen um Antworten auf die Fragen der Zeit auf die Unterstützung von Funktionären und Erziehern angewiesen ist. Als die entscheidende Frage der Zeit betrachtet die Jugend der DDR jene nach den Chancen, ein atomares Inferno zu verhindern, den Sozialismus zu erhalten und eine glückliche Zukunft zu sichern.

Folgende Fragenkomplexe ergeben sich:

. Ist das weitgesteckte Friedensprogramm der Sowjetunion (und des sozialistischen Weltsystems) zu verwirklichen?
Nicht wenige Jugendliche äußern hierzu Zweifel, sind besorgt darüber, daß es nicht gelingen könnte, die gegenwärtige US-Administration und ihre Verbündeten zur Abrüstung, zum Verzicht auf SDI zu zwingen. Trotz gewachsenen Vertrauens zur Friedenspolitik der Sowjetunion (und im Zusammenhang damit der Verbundenheit mit ihr) hält nur rund ein Drittel der Jugendlichen ihr Programm für realisierbar, die Welt bis zum Jahr 2000 völlig von nuklearen Waffen zu befreien.

. Wie groß kann mein persönlicher Beitrag für die Friedenssicherung sein?
Die große Mehrzahl der Jugendlichen ist prinzipiell bereit, einen Beitrag zur Sicherung des Friedens zu erbringen. Nicht allen ist jedoch klar, wie dieser Beitrag konkret Gewicht für die Sicherung des Friedens erlangt.

Den unmittelbaren Zusammenhang zwischen konkreter Arbeits- und gesellschaftlicher Tätigkeit und Friedenssicherung müssen wir bildlich, faßbar, überzeugend erklären.

. Werden alle Möglichkeiten des individuellen Friedensengagements genutzt?
Ein kleinerer Teil der Jugendlichen fühlt sich nach wie vor in seinem Friedensengagement eingeschränkt. Studium, Lehre und Arbeit werden als mögliche, aber nicht ausreichende Betätigungsfelder für den Friedenskampf bewertet.

. Wie verhalten wir uns zu spontanen Friedensinitiativen?
Eine Reihe von Jugendlichen verspürt an dieser Stelle zuviel Reglementierung, wo Regulierung angebracht wäre.

Die realistische Zukunftssicht der Jugendlichen auf die Hauptprobleme der Menschheit im Jahr 2000 (Sicherung des Friedens, Erhaltung der natürlichen Umwelt, Sicherung der Ernährung, Bewältigung der sozialen Folgen von Wissenschaft und Technik) löst bei der Mehrheit der DDR-Jugend Optimismus und Aktivität aus - im Gegensatz beispielsweise zur BRD-Jugend, wo Resignation und Pessimismus vorherrschen, wie einschlägige Untersuchungen belegen. Wir müssen aber ständig darauf achten, daß wir der hohen Aktivitätsbereitschaft genügend Räume bieten. Die Jugendlichen wollen mehr verspüren, daß ihre ureigensten Ideen und Initiativen umgesetzt werden und Wirkung erzielen. Bevormundung, Reglementierung und Über-Organisation lehnen sie ab.

. Wie hoch ist die Rolle des Zufalls?
Es besteht vielfach Unsicherheit darüber, inwieweit Nerven- oder technisches Versagen eine Maschinerie in Gang setzt, die nicht mehr aufzuhalten ist.

. Wer ist unser Feind?
Einer Reihe von Jugendlichen bereitet es Schwierigkeiten, das Feindbild zu bestimmen. Diese Unsicherheit taucht verstärkt im Zusammenhang mit den notwendigen Bemühungen der sozialistischen Staaten um eine breite Koalition der Vernunft auf.

Für nicht wenige steht die Frage: Ist der BRD-Bürger unser Feind? Sicher ist er es nicht, aber ist er konkret als Bundeswehr-Soldat unser Feind? Eine differenziertere Bestimmung des Feindbildes ist unumgänglich.

Einige Probleme bewegen insbesondere männliche Jugendliche im Zusammenhang mit der Landesverteidigung im allgemeinen und ihrem Wehrdienst im besonderen.

. Hat es heute überhaupt noch einen Sinn, zur Verteidigung des Sozialismus bereit zu sein angesichts der Tatsache, daß es in einem Atomkrieg keine Sieger und keine Besiegten geben, sowieso alles in einem atomaren Inferno untergehen würde?
Dieses Argument führt auch ein großer Teil jener Jugendlichen (vor allem Lehrlinge) an, die die Notwendigkeit des Wehrdienstes in Frage stellen.

. Ist das Klima in den Kasernen zeitgerecht?
Im Zusammenhang mit dem Wehrdienst bewegen viele männliche Jugendliche Fragen zum sozialen Klima in der NVA. Nach wie vor geben zahlreiche Jugendliche gestörte Beziehungen zwischen Vorgesetzten und Untergestellten, aber auch zwischen den Soldaten selbst ("EK-Unwesen") an. Nicht wenige Jugendliche äußern solche Bedenken im Zusammenhang mit ihrer ablehnenden Haltung gegenüber einem längeren Wehrdienst.

Problemkreis: Ökonomie

Eine der wichtigsten Fragen, die junge Menschen nach dem Problem Krieg - Frieden bewegen, ist die nach der produktiven Überlegenheit des Sozialismus, nach der Organisation der Arbeit und der Achtung der Arbeit in unserem Land.

Die 10 Schwerpunkte der ökonomischen Strategie der SED werden von der großen Mehrheit der jungen Werktätigen bejaht; sehr viele identifizieren sich mit diesen Grundaussagen und -forderungen.
Gleichzeitig tauchen aber mit ihrer Realisierung vielfältige Fragen bei ihnen auf:

. Rationalisierung der Arbeitsprozesse ist unerhört wichtig. Aber werden nicht oft die freigesetzten Arbeitskräfte unproduktiv eingesetzt? Warum läuft hier vieles nebeneinander her?

. Wird nicht die Bedeutung der Schlüsseltechnologien einseitig betont? Die klassische Technik, der Dienstleistungsbereich, das Handwerk werden noch lange Zeit notwendig und auch quantitativ respektabel sein.

. Wie kann das Leistungsprinzip wirksamer gehandhabt werden? Werden nicht durch zu viele sozialpolitische Maßnahmen und Vorschriften wichtige Grundsätze des Leistungsprinzips aufgehoben? Gilt bei uns wirklich der am meisten, der am besten arbeitet? Wird nicht oft Nichtstun bezahlt?

. Warum gibt es bei allem, was mit Arbeit verbunden ist, immer wieder Knappheit und Schlangen? (Bäcker, Fleischer, Reparaturen usw.). Generell können sich die Jugendlichen die Wartezeiten in den Ämtern, beim Arzt schlecht erklären und sie empfinden dies als eine geringe Achtung des Menschen und als ein Zeichen schlechter Arbeitsorganisation verbunden mit Sorglosigkeit im Umgang mit der Zeit der Menschen? Warum wird oft sorglos mit der Zeit des Werktätigen, aber auch des Lehrlings, des Studenten umgegangen?

. Wie kann es gelingen, die Arbeitsorganisation entscheidend zu verbessern und ein höheres Niveau der unmittelbaren Arbeitstechnologie zu sichern? Wer ist eigentlich dafür verantwortlich?

. Warum ist oft das Produktionsprofil und die Konsumgüterproduktion mancher Betriebe so wenig aufeinander abgestimmt? Wird hier nicht Arbeitsproduktivität und Effektivität wieder verschenkt?

Problemkreis: Wissenschaft und Technik

Die zielstrebige Entwicklung von Wissenschaft und Technik findet unter den jungen Werktätigen lebhaften Widerhall. Besonders großen Zuspruch erfahren die Mikroelektronik und die Computertechnik. Allerdings gibt es sehr differenzierte Positionen, abhängig vom persönlichen Interesse an Technik und den beruflichen Erfahrungen mit modernster Technik.

Mehr männliche Lehrlinge als weibliche sind an (neuer) Technik interessiert. Erstere äußern in diesem Zusammenhang vor allem folgende Fragen:

. Wie kommt es, daß wir so viele hochqualifizierte Fach- und Hochschüler haben, und dennoch in der Entwicklung und Anwendung der Spitzen- und Schlüsseltechnologien hinter einigen westlichen Ländern zurückbleiben?

. Können wir den wissenschaftlich-technischen und technologischen Vorsprung in der Mikroelektronik und in der Computertechnik einiger westlicher Länder, vor allem auch Japan, wenigstens auf speziellen Gebieten aufholen und selbst die Weltspitze bestimmen? Was ist dazu notwendig?

. Was heißt das, die Vorzüge des Sozialismus mit den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden? Welche Vorzüge sind das in erster Linie, womit müssen sie verbunden werden, wer und wie kann man das machen? Das müßte konkret erklärt werden, so sei es nur eine Formel, unter der man sich nichts Rechtes vorstellen kann.

. Wird es nicht bald eine bestimmte Teilung der Werktätigen geben: Solche, die mit der neuesten Tehhnik mithalten können, Neuerungen und Erfindungen machen, als Einrichter, Programmierer, Systemoperatoren usw. tätig sind, und andere, die dann die weniger modernen, aber doch sehr notwendigen Arbeiten erledigen? Bleibt wirklich Facharbeiter gleich Facharbeiter? Zum Beispiel im Rationalisierungsmittelbau und am Fließband?

. Was wird mit den älteren Werktätigen, die die neue Technik nicht mehr lernen können oder wollen? Welche Arbeiten können sie ausführen, die sie ebenfalls (noch) befriedigen?

Nicht alle haben mit rechnergestützten Arbeitstätigkeiten gute Erfahrungen gewonnen und sehen das auch nicht als Übergangsprobleme an:

. Die neue Technik ist produktiver und rationeller, aber oft langweiliger und monotoner. Das kann man nicht ändern. Wie kann die Tätigkeit dennoch interessant gestaltet werden? Werden nicht neue Arbeitserkrankungen auftreten oder bisher nicht bekannte psychische Belastungen bei 8stündiger Bildschirmarbeit?

. Geht der Kontakt vom Menschen zum Tier oder zur Pflanze verloren, wenn Computer und Roboter dazwischengeschaltet sind?

Interessierte junge Werktätige bewegen darüber hinaus noch folgende Fragen und Probleme:

. Warum gibt es keine Kleincomputer privat zu kaufen? Die Computerkabinette und -clubs reichen nicht aus und werden auf lange Zeit nicht ausreichen, denn das interessiert die Jugend.

. Warum stellen sich die Bastlerläden nicht auf solche Interessen ein? Vieles könnte man sich selbst bauen. Und warum gibt es dazu zu wenig Literatur?
Müßte nicht auch die englische Sprache stärker gelehrt werden? Alle Programmsprachen sind in Englisch abgefaßt und ein großer Teil der Fachliteratur ist in Englisch.

. Könnte es nicht mehr elektronisches Spielzeug geben? Damit würden auch die Mädchen und noch weitere Jungen stärker an solcher Technik interessiert sein.

Problemkreis: Bildung und Berufswahl

Bei hoher Anerkennung für unsere Bildungspolitik werden sehr viele Fragen zur Erziehung und Ausbildung gestellt, die die Jugendlichen selbst erleben. Die Hauptfragen lauten:

. Ist es das richtige, was wir lernen? Ist das Gelernte wichtig für unser Leben und unseren Beruf? Müßte die Bildung nicht lebensnäher und praktischer sein?

. Müßten Computer und generell technische und handwerkliche Fragen nicht im Sinne einer wirklich polytechnischen Ausbildung viel stärker in die Bildung einfließen?

. Sollte nicht insbesondere in den 9. und 10. Klassen der Anteil praktischer (produktiver) Arbeit entscheidend erhöht werden, insbesondere für diejenigen, die ohnehin am Schulischen nicht mehr so interessiert sind und dadurch die Leistungsatmosphäre in den Klassen oft verderben?

. Müßte der Unterricht im Sinne der Begabungsförderung nicht viel differenzierter sein?

Studenten stellen häufig die Frage:

. Wie kann die Praxisnähe der Ausbildung erhöht werden?
Warum werden wir so spät und unzureichend an die beruflichen Gegenstände herangeführt?

Ein besonders wichtiges Problem, das Jugendliche aller Schichten bewegt und das sie persönlich betrifft, ist die Berufswahl. Die Hauptfrage der Jugendlichen, wenn sie einen Lehrberuf ergreifen, oder auch der Studienbewerber, wenn sie sich für ein Studienfach entscheiden, besteht darin:

. Wieso ist der Zensurendurchschnitt das Hauptkriterium für die Berufswahl? Wieso werden die persönlichen Interessen und die Befähigung für einen Facharbeiter- oder Hochschulberuf nicht in erster Linie berücksichtigt?
Die Jugendlichen bemerken, daß das Denken in Durchschnittsnoten zwar offiziell immer wieder abgelehnt wird, praktisch aber nach wie vor dominiert, und sie fragen, wie dies zu erklären sei.

Problemkreis: Zusammenleben

Verstärkt haben sich die Fragen der Jugendlichen nach Prinzipien des Zusammenlebens der Menschen im Wohngebiet, in der Hausgemeinschaft, im Wohnheim, im Klassen- oder Arbeitskollektiv und in der Familie, an das hohe Ansprüche gestellt werden.

Folgende Fragen werden gestellt:

. Warum ist für uns Jugendliche in den neuen Wohngebieten und Wohnhäusern oft kein Platz?
Warum werden wir oftmals regelrecht vertrieben, zumindest aber nicht gern gesehen?

. Warum werden wir Lehrlinge im Wohnheim wie Unmündige behandelt?

. Wie kann man sichern, daß unsere Wohnbedingungen als Studenten bessere Arbeitsmöglichkeiten zulassen?

. Wie wird sich das Familienleben in unserem Land weiterentwickeln? Wird durch die sozialpolitischen Maßnahmen nicht ein altes Frauen- und Familienleitbild wieder verstärkt?

Problemkreis: Umwelt

Umweltfragen bewegen heute viele junge Werktätige. Allerdings werden sie unterschiedlich gewertet. Entscheidend für den Einfluß auf die politische Haltung ist, inwieweit alle Reserven staatlicherseits zur Lösung von Umweltproblemen und zur Verringerung der Umweltverschmutzung genutzt werden, wie offen über unsere Konzeptionen, Probleme, Situationen informiert wird und inwieweit die Jugendlichen einbezogen werden.
Das Verhalten gesellschaftlicher Organe gegenüber jungen Leuten, die sich mit Vorschlägen, Anfragen oder auch Eingaben für eine saubere Umwelt engagieren, gewinnt zunehmend an Gewicht für das Vertrauen zu unserem Staat.
Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt:

. Welche Stoffe verunreinigen in welchem Umfang die Luft und welche Auswirkungen kann das auf die Gesundheit der Menschen haben?

. Was kann jeder einzelne für eine saubere Umwelt tun? Könnten hier nicht neue Initiativen entwickelt werden?

. Sollten nicht Umweltschutzmaßnahmen genauso ökonomisch geplant und über Hauptkennziffern erfaßt und abgerechnet werden?

. Warum wird nicht in der Berufsausbildung und im Studium stärker auf Fragen des Umweltschutzes eingegangen?

. Wann wird es in der DDR umweltfreundlichere Autos (bleifreies Benzin, Katalysatoren u. ä.) geben?

Problemkreis: Kernenergie

Verstärkt haben sich Fragen Jugendlicher zur Kernenergie.

- Ist die Kernenergie wirklich sicher?
- Welche Folgen hat Tschernobyl?
- Bleiben wir bei unserem Konzept der friedlichen Nutzung der Atomenergie oder wenden wir uns stärker anderen Konzeptionen der Energienutzung zu?

Problemkreis: Massenmedien

Der XI. Parteitag hat die überragende und unersetzbare Funktion der Massenmedien für die Verbreitung unserer Ideologie, die innen- und außenpolitische Information, den Erfahrungsaustausch und die gesellschaftliche Verständigung, für Bildung und Unterhaltung nachdrücklich unterstrichen. Wie die Praxis zeigt, weiß auch der Gegner um die bedeutende Rolle der Massenmedien in der internationalen ideologischen Auseinandersetzung und konzentriert auf diesem Gebiet ein außerordentlich großes materielles und geistiges Potential.

Fragen Jugendlicher betreffen vor allem die folgenden Probleme:

. Prinzipien unserer Informationspolitik.
Es gibt kaum Publikationen und Materialien (z.B. für Parteilehrjahr und FDJ-Studienjahr), in denen populärwissenschaftlich und überzeugend dargelegt wird, nach welchen Grundprinzipien die Medien politisch informieren, aber auch ihre kulturellen Funktionen gestalten. Die Medien selbst betreiben zu wenig Aufklärung über sich bzw. stellen sich zu wenig selbst zur Diskussion.
Es zeigt sich täglich, daß heute Sachprobleme immer auch zu Kommunikationsproblemen werden (und umgekehrt). Eine Reihe von Fragen wie "Warum wird darüber nicht/darüber so viel berichtet", "Warum und wie soll ich 'zwischen den Zeilen lesen'?" ergeben sich auch aus der mangelnden Kenntnis der informationspolitischen Grundlinien.

. Gestaltung attraktiver und gut zugänglicher Jugendmedien.
Jugendliche wenden sich dem Gesamtangebot der Medien in der DDR zu (auch der einstrahlenden!), jedoch mit einer deutlichen Konzentration auf jugendspezifische Angebote. Die Erwartungen auf diesem Gebiet sind hoch: jugendorientierte Unterhaltung, Publizistik, die in Thema und Stil die Fragen und Probleme junger Leute behandelt, ihre Erfahrungen und Interessen konkret zur Sprache bringt, stehen hoch im Kurs.

Untersuchungsergebnisse zeigen, daß eine hohe Zuwendung zu unseren Jugendmedien kein Automatismus ist und daß es - vorrangig bei Rundfunk und Fernsehen - z.T. deutliche Einbußen in der Resonanz gibt. Der Einfluß der BRD-Sender nimmt in den letzten Jahren zu!
Konkrete Fragen sind u.a. die nach dem Ausbau und besserer Gestaltung von "Jugendradio" (einschließlich technischer Probleme: in gewünschter UKW-Stereo-Qualität können die Sendungen nur in wenigen Regionen empfangen werden), nach einem attraktiven Jugendfernsehen, nach Qualität und Auflagenhöhe (z.B. bei "nl") der Jugendpresse.

Problemkreis: Kultur und Kunst

Viele Diskussionen mit Jugendlichen zeigen, daß die meisten von ihnen die Anforderungen an ihre kulturelle Lebensgestaltung bereits in vielfältiger Weise verwirklicht haben und auch immer häufiger bereit sind, sich dafür in ihrem Jugendverband zu engagieren.
Ihre dabei entstehenden Fragen und Probleme beziehen sich vorrangig auf die folgenden Bereiche:

. Kulturelle Freizeitgestaltung im Territorium bzw. im Wohngebiet.
Unser Staat stellt jährlich umfangreiche Mittel für den Bau bzw. Ausbau von Jugendklubs zur Verfügung. Die Jugendlichen fühlen sich aber zu wenig in die Projektierungs- und Bauphase dieser Klubs einbezogen. Sie erhalten zu häufig eine fertige Hülle, in die sie sich mit ihren Interessen und Bedürfnissen einpassen müssen. Es gibt außerdem viele Wünsche nach differenzierteren Angebotsformen. Es wird gefragt, warum die Diskrepanz zwischen dem, was auf zentralen Veranstaltungen (z.B. Jugendklubaktivtagung in Rostock) gesagt wird und dem, was ihnen in der alltäglichen Praxis im Territorium entgegentritt, zu groß ist.
Gefragt wird auch, ob nicht eine bessere Ausstattung der Jugendklubs mit neuer Technik (Computer, Videotechnik) in absehbarer Zeit möglich wäre. Weitere Fragen zur kulturellen Freizeitgestaltung im Territorium beziehen sich auf das Vorhandensein von frei zugängigen Sportanlagen, Filmtheatern

und anderen Möglichkeiten zur kollektiven Freizeitgestaltung.

. Jugendmode
Die Verbesserungen im Jugendmodeangebot werden allgemein begrüßt. Die Jugendmodeeinrichtungen sind ein wichtiger Faktor für das Bekleidungsverhalten junger Leute geworden. Stärker als bisher sollten aber die Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, sich mit ihren Ideen und Vorstellungen in die Modegestaltung selbst einzubringen. Die guten Erfahrungen mit Ideenwettbewerben und Jugendmodeklubs sollten propagiert und verallgemeinert werden.
Gefragt wird auch, ob nicht die Zeitspanne zwischen Entwurf und Produktion verkürzt werden könnte und ob nicht eine größere Vielfalt im Angebot möglich wäre. Kritisiert werden auch bestimmte Preisentwicklungen im Bereich der Jugendmode.

. Jugendtanz- und Jugendtanzmusik
Die umfangreichen Verbesserungen im Angebot an Jugendtanzveranstaltungen haben die Schere zwischen den Interessen und den Möglichkeiten zu ihrer Befriedigung in den letzten Jahren wesentlich kleiner werden lassen.
Die Fragen der Jugendlichen richten sich deshalb in erster Linie auf die Qualität der Angebote. Diese reichen von der gastronomischen Versorgung (Stichwort: schmackhafte alkoholfreie Getränke) bis zur Musik. Gefragt wird in diesem Zusammenhang auch nach der Förderung junger Talente auf dem Gebiet der Populärmusik (und zwar in den Territorien), nach der zur Verfügungstellung der notwendigen Instrumente und der Technik, aber auch nach der Qualität der Texte und der Tanzbarkeit unserer Musik. Damit zusammenhängend geht es auch um Wertmaßstäbe für die Beurteilung von populärer Musik, von Jugendtanzveranstaltungen und Diskotheken.

. Möglichkeiten zu kulturell-produktiven Formen
Der Jugendverband hat eine Vielzahl von kulturellen Initiativen entwickelt, die der Entfaltung schöpferischer Fähigkeiten gewidmet sind (Singeklubs, Jugendtanzmusik usw.). Die zu diesem Thema anstehenden Fragen beziehen sich vorrangig auf zwei Komplexe:

Tun wir schon genug für die Findung, Förderung und Ausbildung künstlerischer Talente (besonders unter Arbeiter- und Bauernkindern), bringen wir genügend an die künstlerischen Hoch- und Fachschulen? Wie steht es mit der Bereitstellung der für die Ausprägung künstlerischer Fähigkeiten notwendigen Materialien (Stichwort Musikinstrumente)?

Wie können die FDJ-Jugendklubs mehr als bisher den künstlerisch-schöpferisch tätigen Jugendlichen eine Heimstatt sein?

Jugendliche diskutieren auch über den Zusammenhang von Anforderungen, die sich für sie aus der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution ergeben und ihrer Freizeitgestaltung. Dies betrifft auch die besonderen Bedingungen der Freizeitgestaltung von Schichtarbeitern.